

**JAHRESBERICHT**  
Arbeiterkammer Salzburg

20  
20

AK





---

## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>HIGHLIGHTS 2020</b>	6
<b>MIT DER AK DURCH DIE CORONA-KRISE</b>	10
<b>GRUNDLAGENARBEIT</b>	18
Wirtschaftspolitik	20
Sozialpolitik	24
Bildung, Jugend und Kultur	28
Frauenpolitik	30
Konsumentenschutz	32
<b>WIR FÖRDERN BILDUNG</b>	34
FH, TAZ & Lehrlingsförderungsverein	36
Parkhotel Brunauer, BFI & Biwest	38
<b>LEISTUNGSBILANZ</b>	40
<b>BUDGET</b>	42
<b>SERVICE</b>	46
Arbeitsrechtsberatung	48
Lehrlingsberatung	50
Lohnsteuerberatung	52
Konsumentenberatung	54
Sozialversicherung	56
ArbeitnehmerInnenschutz und Arbeitsbedingungen	58
Bildungs- und Berufsberatung	60
Referat Gesundheit, Pflege und Registrierung	62
Servicecenter	64
<b>DIE AK IN DEN BEZIRKEN</b>	66
Bezirksstelle Tennengau	68
Bezirksstelle Pongau	69
Bezirksstelle Lungau	70
Bezirksstelle Pinzgau	71
<b>WIR FÖRDERN BEWEGUNG</b>	72
ARGE Betriebssport	74
<b>ORGANISATION</b>	76
Die AK Salzburg	78
Selbstverwaltung	79
Präsidium	81
Vorstand	82
Vollversammlung	83
Organigramm funktionell	84



---

## IM GRIFF DER PANDEMIE IST AUF DIE AK VERLASS

---

Das abgelaufene Jahr 2020 wird in die Geschichte eingehen. Nach Auftreten der ersten Corona-Fälle, war einen Monat später nichts mehr so, wie es einmal war: Lockdown, Ausgangssperren, geschlossene Betriebe, Maskenpflicht – Maßnahmen, die vorher niemals denkbar gewesen wären, wurden Realität. Seitdem hat uns die Pandemie fest im Griff.

Die Arbeiterkammer war und ist in dieser Zeit wie niemals zuvor gefordert. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gerieten enorm unter Druck. Die Arbeitslosigkeit explodierte, Verordnungen änderten sich laufend oder gaben Rätsel auf, die Rechtsberatung der Arbeiterkammer verzeichnete Rekorde – während gleichzeitig von heute auf morgen das Angebot im Zeichen von „Social Distancing“ umgestellt werden musste.

Die AK reagierte mit umfassender Information und Kommunikation auf allen Kanälen, brachte sich als Sozialpartnerin in die Verhandlungen über Kurzarbeit ein oder wichtige Regelungen fürs Homeoffice auf den Weg. Die Arbeiterkammer machte sich für die betroffenen Pendlerinnen und Pendler, wie auch die Beschäftigten, etwa im Handel oder im Gesundheitsbereich stark und startete wichtige Initiativen im Bildungsbereich oder der regionalen Versorgung. Intern wurde eine Digitalisierungsoffensive vorangetrieben. Die eigenen Hausaufgaben wurden gemacht, im Gegensatz zur Bildungspolitik, die die Schulen im Regen stehen ließ, wenn es darum ging, die Herausforderungen für Homeschooling oder Schichtbetrieb zu meistern oder Bildungsdefizite bei den Schülerinnen und Schülern zu verhindern.

Offenkundig wurden auch Schief lagen bei den Hilfsmaßnahmen oder Versäumnisse beim Gegensteuern in der Krise. Fehler und Ungerechtigkeiten, die sich jetzt bei der Bewältigung der Folgen und der Frage „Wer zahlt die Krise?“ nicht wiederholen dürfen.

Gerechtigkeit muss sein. Mehr denn je und gerade jetzt.  
Dafür wird die AK gemeinsam mit den Gewerkschaften weiter eintreten.



PETER EDER  
AK-Präsident



MAG.<sup>A</sup> CORNELIA SCHMIDJELL  
AK-Direktorin



**Februar.** Gemeinsam mit Gewerkschaften und Beschäftigten demonstrierten wir am 3. März in der Salzburger Altstadt für bessere Arbeitsbedingungen im Sozialbereich. 35 Stunden sind genug!



**April.** Arbeiterkammer und Landwirtschaftskammer präsentierten die Lebensmittel-Plattform: [www.kaufjetzt-daheim.at](http://www.kaufjetzt-daheim.at). Eine Initiative zur Stärkung der heimischen Wirtschaft.



**Juli.** Die AK Salzburg versorgte zwei Tage lang im Europark hunderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit wichtigen Infos rund um Arbeitsrecht und Konsumentenschutz.



**Februar.** Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Arbeiterkammer startete eine österreichweite Kampagne. Symbolisch für den Einsatz der AK steht die personifizierte „Gerechtigkeit“ – hier im Bild mit Präsident Peter Eder.



**Juni.** Am Christopher-Street-Day setzte die Arbeiterkammer Salzburg mit dem Hissen der Regenbogenfahne ein starkes Zeichen für mehr Toleranz und Diversität in der Gesellschaft.



**August.** Am internationalen Tag der Jugend, 12. August, verteilten die AK-Lehrlinge Laura und Niclas entlang des Alm-Kanals in der Stadt Salzburg Goodies und Infomaterial.

# 2020

## HIGHLIGHTS



**September.** Unter großen Sicherheitsvorkehrungen ging am 9. September das „Take the A-Train Music-Festival“ am Vorplatz der Arbeiterkammer Salzburg über die Bühne.



**September.** Homeoffice war 2020 ein riesen Thema. Aus diesem Grund hat die Arbeiterkammer am 24. September ihren ersten Homeoffice-Ratgeber präsentiert.

10  
Millionen



**Oktober.** Wegen der Corona-Krise ging der AK/ÖGB-Steuerlöscher erstmals verspätet zu Ende. Das tat dem Ergebnis keinen Abbruch: erstmals konnte die 10 Mio. Euro-Marke durchbrochen werden.



**November.** Die AK Salzburg klagte erfolgreich gegen den Freistaat Bayern. Grund dafür war eine unverhältnismäßige und diskriminierende Regelung für 4.500 Grenzgängerinnen und Grenzgänger.



**Dezember.** Diese jungen Studentinnen und Studenten wurden aufgrund ihrer hervorragenden Abschlussarbeiten mit dem „AK-Wissenschaftspreis“ ausgezeichnet. Die Verleihung fand coronabedingt erstmals online statt.

7.500  
Euro



**Dezember.** Am Heiligen Abend war AK-Präsident Peter Eder zu Gast im ORF-Landesstudio Salzburg. Er überreichte ein „Päckchen“ im Wert von 7.500 Euro an Licht ins Dunkel.



**Juli.** Auch in der Corona-Krise wollten Arbeiterkammer und Gewerkschaft so gut es geht, bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sein. Einen wahren „Hundstag“ hatten sich die Interessenvertretungen ausgewählt, um sich für „Hitzefrei am Bau“ einzusetzen. Denn große Hitze gepaart mit schwerer Arbeit und das Tragen einer Corona-Schutzmaske schaden enorm der Gesundheit. Das darf nicht sein.

# 2020

## HIGHLIGHTS

**Juli.** Der 2. Juli 2020 war ein historischer Tag: Mag.a Cornelia Schmidjell wurde die erste Direktorin der Arbeiterkammer Salzburg. Die neue AK-Direktorin folgte Martin Neureiter, der am 1. Mai 2020 verstorben war. Zur stellvertretenden Direktorin wurde Angela Riegler, Leiterin der AK-Konsumentenberatung, bestellt. „Mit Cornelia Schmidjell übernimmt eine erfahrene und sozial engagierte Frau die Geschäftsführung. Gemeinsam werden wir die AK Salzburg im Sinne der Mitglieder für die künftigen Herausforderungen weiterentwickeln“, so AK-Präsident Peter Eder.

Erfreut über die neue Aufgabe zeigte sich auch Cornelia Schmidjell: „Ich bedanke mich für das große Vertrauen. Die AK hat als Anwältin der Beschäftigten in sämtlichen Umfragen beste Vertrauenswerte. Nicht erst die Corona-Krise hat den Menschen gezeigt, wie sehr sich die AK für die Rechte ihrer Mitglieder einsetzt. Ich möchte dazu beitragen, die Arbeiterkammer vorausschauend für die künftigen Anforderungen weiterzuentwickeln.“

Auch unter dem Stichwort Digitalisierung werden wir dafür kämpfen, dass der Nutzen der technologischen Entwicklung gerecht verteilt wird. Ob Coronakrise, Digitalisierung oder Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem: Unser Ziel ist, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu verbessern.“



**April.** Um für mehr Chancengleichheit beim Online-Unterricht zu sorgen, haben Arbeiterkammer und Bildungsdirektion knapp 90 Notebooks an Salzburger Berufsschulen gespendet. Mit dieser Aktion wollen wir während der Corona-Pandemie jene Lehrlinge unterstützen, die in Zeiten von Distance Learning kein eigenes EDV-Gerät besitzen. Denn klar ist: Speziell in diesen schwierigen Zeiten darf niemand zurücklassen werden.



**August.** Die sozialpartnerschaftliche Erfolgsgeschichte „Lehre mit Matura“ ist um ein Kapitel reicher. AK und WK Salzburg freuen sich über weitere Absolventinnen und Absolventen – wie hier im Bild: Kerstin und Ines. Knapp jeder 5. Lehrling bereitet sich neben dem Job auf die Allgemeine Hochschulreife vor. Eine so hohe Quote gibt es in keinem anderen Bundesland.

**AK** | 100  
JAHRE  
GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit  
ist gekommen,  
um zu bleiben.

#ARBEITERKAMMER #FÜRIMMER

A photograph of a window with a red bracket pointing to it and a potted plant on the left. The text "Mit der AK durch die Corona-Krise" is written in red above the window.

Mit der AK durch  
die Corona-Krise

---

## IN DER KRISE HAT SICH DIE AK BEWÄHRT

---

**Der Lockdown im März 2020 stellte auch die Arbeiterkammer Salzburg vor große Herausforderungen. Praktisch von einem Tag auf den anderen, musste auf Homeoffice umgestellt werden. Gleichzeitig galt es gerade zu Beginn der Pandemie täglich weit mehr als 1000 Anfragen hilfesuchender Mitglieder zu beantworten. 840 Beratungen pro Werktag bzw. 210.000 übers Jahr verteilt beweisen: Auch in der Krise können sich die Menschen auf ihre Arbeiterkammer verlassen.**

Mit einem Paukenschlag änderte sich am 13. März 2020 unsere Arbeits- und Lebenswelt: Um 11.20 Uhr verkündete die Bundesregierung den ersten Lockdown. Wenige Minuten später erfolgte bereits die erste arbeitsrechtliche Anfrage. Per Mail erkundigte sich ein besorgter Masseur, ob ihn sein Arbeitgeber wegen der Corona-Krise ohne Einhaltung von Kündigungsfristen von einem Tag auf den anderen kündigen darf. Das war der Startschuss zu einem noch nie dagewesenen Anfragen-Run auf die Expertinnen und Experten der AK.

Der Lockdown des öffentlichen Lebens machte auch vor der AK nicht halt und eine Adaptierung des Service war notwendig. „Um im Kampf gegen die Verbreitung des Corona-Virus einen wichtigen Beitrag zu leisten, haben wir eine eigene Corona-Hotline mit Kopfnummern zu all unseren Beratungsabteilungen installiert. Zudem bekamen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten“, beschreibt AK-Direktorin Cornelia Schmidjell die rasche Anpassung an die neuen Gegebenheiten, „egal, ob von zu Hause oder vom Büro aus, unsere Expertinnen und Experten standen den Betroffenen mit Rat und Hilfe zur Seite.“

Als wahre Herkulesaufgabe entpuppte sich das bald nach Beginn der Pandemie entstandene Chaos rund um Gesetze und die dazugehörigen Verordnungen.

„Wenn man bedenkt, dass im Wochentakt neue Verordnungen und Gesetze erlassen wurden, war es eine enorme Herausforderung – natürlich auch für unsere Beratung – inhaltlich sowie rechtlich immer am aktuellsten Stand zu sein. Problematisch war, dass medial transportierte Aussagen vielfach nicht mit der Endversion der Verordnung übereinstimmten. Zudem waren die Verordnungen teilweise verfassungswidrig oder so unklar formuliert, dass die Interpretation große Spielräume offenließ – was unsere Beratungstätigkeit enorm erschwerte“, erklärt Schmidjell.



**“** *Egal, ob von zu Hause oder vom Büro aus, unsere Expertinnen und Experten standen den Betroffenen stets mit Rat und Hilfe zur Seite.*

**Mag.ª Cornelia Schmidjell, AK-Direktorin**

### **Sozialpartnerschaft als Garantin für faire Lösungen**

Neben einem ausgezeichneten Gesundheitssystem und einem funktionierenden Wohlfahrtsstaat hat sich auch die Sozialpartnerschaft eindrucksvoll als Garantin für Stabilität und Sicherheit bewiesen. „Arbeiterkammer, Gewerkschaften und Wirtschaftskammer konnten mit den Kurzarbeitsmodellen alleine in Salzburg zehntausende Arbeitsplätze sichern – am Höhepunkt der Krise befanden sich über 100.000 Beschäftigte in Kurzarbeit. Die Krise hat gezeigt, dass sich das Einbinden der Arbeiterkammer und der Sozialpartner

bezahlt macht“, resümiert AK-Präsident Peter Eder. Neben der Kurzarbeit wurde die mittlerweile beschlossene Homeoffice-Regelung auf den Weg gebracht. Weiters hat die Arbeiterkammer unter anderem folgende Verbesserungen für die Menschen erreicht: Aufstockung des Familienhärtefonds, Abschluss eines General-Kollektivvertrags sowie Aufstockung der Notstandshilfe auf Höhe des Arbeitslosengeldes.

### **Homeoffice-Broschüre**

Die Homeoffice-Quote ist mit Ausbruch der Pandemie praktisch über Nacht von 10 auf 40 Prozent gestiegen. Zweifelsohne

war diese abrupte Änderung der Arbeitsrealität zur Eindämmung des Virus von enormer Bedeutung – und wurde auch vom Großteil der Beschäftigten positiv bewertet. Mit fortlaufender Dauer tauchten jedoch immer mehr Probleme und Fragen auf. Im September veröffentlichte die AK Salzburg daher eine Homeoffice-Broschüre, in der die Grauzone Homeoffice ausgeleuchtet und die häufigsten Fragen aus dem Beratungsalltag beantwortet wurden. Die Broschüre enthält das Rüstzeug für Beschäftigte, um Chancen und Risiken selbst abschätzen zu können sowie Checklisten mit den wichtigsten Infos zum Arbeiten in den eigenen 4 Wänden.



**“** *Unter schwierigen Rahmenbedingungen ist es uns innerhalb kurzer Zeit gelungen, unser EDV-System vollständig auf mobiles Arbeiten umzustellen. Oberstes Ziel dabei war, stets eine optimale Betreuung der Mitglieder sicherzustellen.*  
**Björn Schultschik, Referatsleiter EDV**

### **Innerer Dienst der AK sorgte für reibungslose Abwicklung**

Die Pandemie stellte auch die AK vor enorme Herausforderungen. Schließlich waren die zahlreichen persönlichen Beratungen, die bislang an der Tagesordnung standen, aufgrund der Corona-Vorgaben nicht mehr möglich. Gleichzeitig war der Beratungsaufwand insbesondere im 1. Lockdown enorm. Es galt daher die Telefon-Hotline so einzurichten, dass auch Kolleginnen und Kollegen im Homeoffice Anrufe entgegennehmen konnten. Darüber hinaus stellte die AK-IT innerhalb weniger Wochen von einem bis dato vergleichsweise geringem Anteil an mobilen Computern komplett auf Laptop-Arbeitsplätze um.

## Kuchl-Hotline & David gegen Goliath

Neben der hohen Anzahl an Beratungen stachen 2 AK-Initiativen im Beratungsbereich besonders hervor. Zum einen die so genannte Kuchl-Hotline, die von der AK sofort nach der Verkündung der Quarantäne für den Tennengauer Ort ins Leben gerufen wurde. Unter einer eigenen Kopfnr. konnten sich die Kuchlerinnen und Kuchler rasch und unbürokratisch über alles Wissenswerte rund um die Auswirkungen des regionalen Lock-downs auf ihren Lebens- und Arbeitsalltag informieren.

Zum anderen erntete der Kampf der AK im Grenzwist mit Bayern viel mediale Aufmerksamkeit und große Beachtung sowie Zuspruch seitens der Pendlerinnen und Pendler. Als „David“ matchte sich die Salzburger Arbeiterkammer in einem Gerichtsverfahren gegen „Goliath“, den benachbarten deutschen Freistaat Bayern. Grund dafür war eine unverhältnismäßige und diskriminierende Regelung für 4.500 Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die durch die AK Salzburg vor dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof erfolgreich bekämpft wurde.

## Stärkung der regionalen Wirtschaft

Arbeitsplätze in der Region sichern und lokale Produzenten stärken: Unter diesem Motto haben Arbeiter- und Landwirtschaftskammer die Online-Plattform „kauf-jetzt-daheim.at“ im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. Die Plattform bringt Konsumenten und Betriebe zusammen, indem sie über die Möglichkeiten informiert, regionale Lebensmittel direkt, online oder via Zustellservice einzukaufen.



Die Herausforderungen in der Kommunikationsarbeit waren im Corona-Krisenjahr enorm. Unser oberstes Ziel war, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf sämtlichen Kanälen bestmöglich zu informieren. Der Zuspruch und die Zuwächse im Online-Bereich zeigen, dass uns das gut gelungen ist.

**Florian Brauer, Leiter Medien & Kommunikation**

## Die Mitglieder stets auf dem Laufenden halten

Das Corona-Krisenjahr hat auch die Öffentlichkeitsarbeit vor neue Herausforderungen gestellt. Schließlich galt es die Mitglieder zeitnah über die Auswirkungen diverser Verordnungen und Gesetzesänderungen auf ihre Lebens- und Arbeitswelt zu informieren. Neben der klassischen Medienarbeit mit zahlreichen Zeitungs-, Radio- und Fernsehbeiträgen hat im Corona-Jahr 2020 unser Internet- und Social-Media-Auftritt geboomt.

Die Webseite der AK Salzburg war noch nie so gefragt wie im Krisenjahr 2020. Über 1 Million Seitenaufrufe konnten verzeichnet werden. Auch unsere Auftritte auf Facebook und Instagram erfreuen sich großer Beliebtheit. Innerhalb des vergangenen Jahres wurde die Community mehr als verdoppelt und auf mehr als 10.000 Fans ausgebaut.

**“ Wir werden ein wachsames Auge darauf haben, dass auf die Interessen der Beschäftigten bei der Bewältigung der Krise Rücksicht genommen wird.**

**Peter Eder, AK-Präsident**



## So geht es raus aus der Krise

### Hilfe und Krisenkosten fair(er) verteilen

Eines ist klar: Es sind nicht alle gleich gut durch die Krise gekommen. Deshalb ist es für die AK eine Frage der Gerechtigkeit, dass Hilfen künftig fairer verteilt werden müssen, als das bislang der Fall war. Denn auffallend ist, dass viele Hilfen für Beschäftigte an Befristungen geknüpft sind, während Unternehmen nachhaltig profitieren, etwa bei der Mehrwertsteuersenkung. „Der Staat nimmt viel Geld in die Hand, um als Stütze zu wirken. Das ist wichtig und richtig“, sagt AK-Präsident Peter Eder, der allerdings die Schiefelage kritisiert. Denn von den staatlichen Hilfen sollen bis zum Jahr 2024 mehr als 40 Milliarden Euro oder 72 Prozent an die Unternehmen fließen. Im Gegensatz dazu sind für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lediglich knapp unter 12 Milliarden oder 28 Prozent vorgesehen.

Fairness heißt auch das Zauberwort, wenn es darum geht die Kosten für die Krise zu begleichen. „Die Schulden müssen von jenen bezahlt werden, die es sich leisten können. Steuern auf hohe Vermögen und hohe Erbschaften ab einer Million Euro sind das Gebot der Stunde. Wir werden es jedenfalls nicht zulassen, dass die Kosten auf die Beschäftigten abgewälzt werden“, so Eder.

### Investitionen sind das Gebot der Stunde

Die Corona-Krise hat den Salzburger Arbeitsmarkt mehr als nur erschüttert. „Um den Menschen in dieser schwierigen Situation den nötigen Halt zu geben, um den schlingernden Arbeitsmarkt wieder auf Kurs zu bringen und um der angezählten Wirtschaft ein endgültiges K.O. zu ersparen, braucht es ein Drei-Jahres-Konjunkturpaket in Höhe von 450 Millionen Euro“, so AK-Präsident Eder.

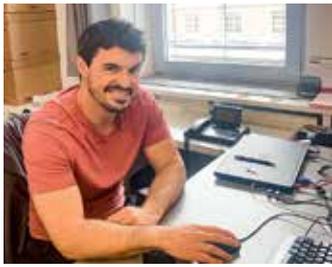
Mit folgenden Investitionen könnten nach Berechnungen der AK mittelfristig 10.000 Arbeitsplätze geschaffen werden:

- Eine Wohnbauoffensive, die jährlich 1.000 leistbare, geförderte Wohnungen hervorbringt
- Schulen für Ganztagsbetreuung und Digitalisierung fit machen
- Flächendeckender Ausbau der Kinderbetreuung vor allem für die unter 3-Jährigen
- Breitbandinitiative zur Stärkung des ländlichen Raumes
- Förderung des Ausbaus von Photovoltaikanlagen für private Haushalte
- Erhöhung der Gelder für Straßensanierungen von derzeit rund 18 auf 30 Millionen Euro jährlich
- Ausbau von Wasser- und Windkraft
- Förderung der thermischen Sanierung von Gebäuden
- Massiver Ausbau des öffentlichen Verkehrs und des Öffi-Fahrplanangebots durch Einführung des Salzburg-Takts für Bahn und Bus nach dem Muster der Schweiz

### Kaufkraft stärken, jetzt!

Ein weiteres Mittel, um der Krise zu trotzen, ist die Stärkung der Kaufkraft. Das effektivste Mittel in dieser Situation ist und bleibt die Erhöhung des Arbeitslosengeldes. Die AK fordert eine Erhöhung auf 70 Prozent der Nettoersatzrate, um die Kaufkraft und damit den Konsum am Leben zu erhalten. Geringe Einmalzahlungen bergen aus Sicht der AK die Gefahr des sozialen und ökonomischen Abstiegs bei Arbeitslosigkeit, da sie nicht nachhaltig wirken.

Eine Stärkung der brachliegenden Kaufkraft könnte zudem durch Konsumgutscheine erreicht werden. 1000-Euro-Konsumgutscheine für jeden Haushalt würden Einkommensverluste ausgleichen und die heimische Wirtschaft stärken. Die positiven Effekte für die Wirtschaft wären beträchtlich. Allein in Salzburg würde eine Kaufkraft im Wert von 290 Millionen Euro ausgelöst. Mehr als 2.000 Arbeitsplätze würden gesichert oder sogar neu entstehen. Dazu käme noch ein Rückfluss von allein 60 Millionen Euro durch die Mehrwertsteuer.





# #FÜRIMMERFÜREUCH

*Egal was passiert, die AK Salzburg ist für euch da.*



# Grundlagen- Arbeit

**➔ INTERESSEN-  
VERTRETUNG**

5. **FREIZEIT-  
DIREKTION**

4. **WIRTSCHAFT**

3. **FRAUENPOLITIK**

**FINANZEN & INTERNE SICHER-  
LEISTUNGEN**

**PERSONAL & RECHT**

2. **BILDUNG, JUGEND & KULTUR**

**WISSEN & KOMMUNIKATION**

**RETIRES- & REGIONALSERVICE**

1. **GESUNDHEITSDIENSTE &  
REHABILITATION**

**BETRIEBSRAT**

**FINANZEN & INTERNE SICHER-  
LEISTUNGEN**

**POST- & KOPFERSTELLE**

EG

**AK**

## WIRTSCHAFTSPOLITIK

Geprägt war das letzte Jahr von der größten Wirtschaftskrise in der Zweiten Republik.

Die Wirtschaftsleistung in Österreich ist vergangenes Jahr um 6,6 Prozent gesunken. Vor allem der Dienstleistungsbereich (Handel, Tourismus) war massiv betroffen. Für das Bundesland Salzburg kam es daher zu einem wesentlich deutlicherem Ansteigen der Arbeitslosigkeit als in Ostösterreich.

Die Arbeitslosenquote stieg zwischenzeitlich auf rund 10 Prozent an.

Die Zahl der Arbeitsplätze ist im Bundesland Salzburg im Corona-Jahr 2020 im Schnitt von 262.124 auf 253.571 Beschäftigungsverhältnisse (-3,3 Prozent) gesunken und liegt damit auf dem Niveau von 2017. Das sind um 8.553 Jobs weniger, als noch vor einem Jahr. Vor allem machten sich die Lockdowns und der Ausfall der Wintersaison bemerkbar. Allerdings war nicht nur der Tourismus betroffen, sondern der Wirtschaftseinbruch hat sich in beinahe allen Bereichen niedergeschlagen.

Die Arbeitslosigkeit hat sich trotz Kurzarbeit massiv erhöht: Im Jahresdurchschnitt waren 20.087 Personen (+7.393) Personen beim AMS arbeitslos gemeldet. Gemeinsam mit Tirol (+77,4 Prozent) ist Salzburg dabei am stärksten betroffen (+58,2 Prozent). Österreichweit stieg die Arbeitslosigkeit um +35,9 Prozent.

Die Kurzarbeit hat verhindert, dass die Arbeitslosigkeit noch weit mehr angestiegen ist. Aber sowohl Kurzarbeit, als auch insbesondere Arbeitslosigkeit sind für die Betroffenen mit teils erheblichen Einkommensverlusten verbunden. Seit Krisenbeginn mussten 94.000 Salzburgerinnen

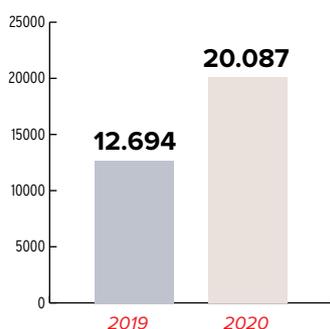
und Salzburger in der Kurzarbeit in vielen Fällen monatelang mit weniger Geld auskommen. Außerdem waren durchschnittlich 20.000 Menschen auf Arbeitssuche. Das erschwert nicht nur das Alltagsleben jedes Betroffenen und seiner Familien, sondern fehlt auch im wirtschaftlichen Kreislauf. Der private Konsum ist um fast 10 Prozent eingebrochen.

Die Expertinnen und Experten der wirtschaftspolitischen Abteilung haben zu Beginn der Einführung der Covid-Kurzarbeit das AMS bei der Antragstellung unterstützt. Unter sich wöchentlich ändernden Bedingungen wurden tausende Anträge bearbeitet, um eine zeitnahe Hilfe zu ermöglichen.

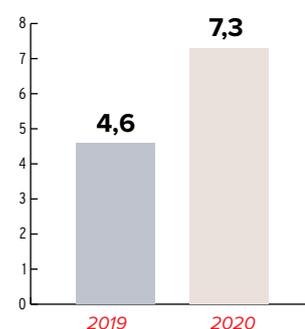
### Forderungen

- Ziel muss es sein, die Arbeitslosigkeit auf Vorkrisenniveau zu senken
- Erhöhung der Nettoersatzrate des Arbeitslosengeldes auf mindestens 70 Prozent
- Gemeinnützige Beschäftigung für besonders vulnerable Gruppen (vor allem Jugendliche)
- Mehr Mittel für die aktive Arbeitsmarktpolitik auch über das Jahr 2022 hinaus
- Mehr Ressourcen für die Arbeitsmarktverwaltung

Arbeitslose in Salzburg



Arbeitslosenquote in Salzburg



“

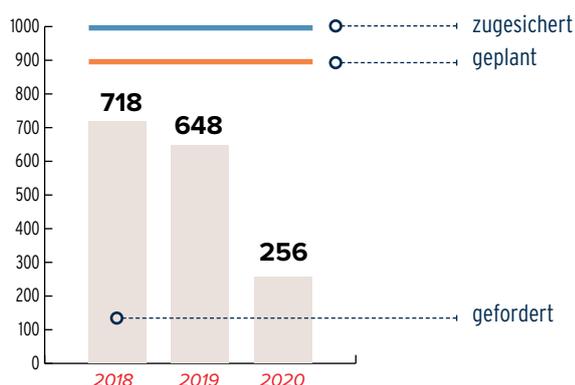
Im Kampf für leistbaren Wohnraum liegen die AK-Rezepte wie die Nutzung von Raumordnungsinstrumenten oder die bessere Unterstützung der Land-Invest auf dem Tisch. Es ist an der Politik diese aufzugreifen und umzusetzen.

**Dr. Edgar Atzmanstorfer,**  
AK-Wohnbau-Experte



## Wohnen

Mit nur 256 geförderten Mietwohnungen ist die Wohnbauförderung 2020 wieder deutlich hinter den geplanten 900 zurückgeblieben und damit weiter denn je von der AK-Forderung nach „1000 Mietwohnungen jährlich“ entfernt. Für die letzten 3 Jahre ergibt sich die ernüchternde Bilanz, dass bereits 1.078 Mietwohnungen fehlen:



2020 wurden die verfügbaren Wohnbaufördermittel wieder nicht ausgeschöpft und fließen damit, ebenso wie in den Vorjahren, zurück in den Landeshaushalt. An der fehlenden umfassenden Zweckwidmung der Wohnbaufördermittel hat sich nichts geändert. Betroffen sind auch die von Arbeitgebern und Arbeitnehmern geleisteten Wohnbauförderbeiträge.

Das Land hat die Förderzahlen für Mietwohnungen im neuen Wohnbauförderungsprogramm gegenüber der letzten Bedarfsprognose von 900 auf 700 gekürzt. Dies obwohl die aktualisierte Wohnungsbedarfsprognose von einem Haushaltszuwachs um 30 Prozent ausgeht, während gleichzeitig der Wohnungsabgang (nicht mehr bewohnbare Altwohnungen) um 50 Prozent steigt. Außerdem wurden im neuen Wohnbauförderungsprogramm das bereits bestehende Wohnungsdefizit in den Gemeinden und die 1078 fehlenden Mietwohnungen aus dem alten Wohnbauförderprogramm nicht berücksichtigt.

Die bereits seit 2019 bereitstehenden 10 Millionen für aktive Bodenpolitik über die Land-Invest wurden 2020 wegen ungeklärter EU-rechtlicher Bedenken nicht eingesetzt. Positiv zu vermerken ist, dass die Fördersätze für Mietwohnungen, wie von der AK bereits 2019 gefordert, endlich angehoben wurden.

### Forderungen

- 1.000 geförderte Mietwohnungen jährlich
- Umfassende Zweckwidmung der Wohnbaufördermittel – vom Wohnbauförderungsbeitrag bis zu den Rückflüssen aus Altdarlehen
- Mehr aktive Bodenpolitik von Land und Gemeinden für leistbares Bauland

## Arbeitsklima Index

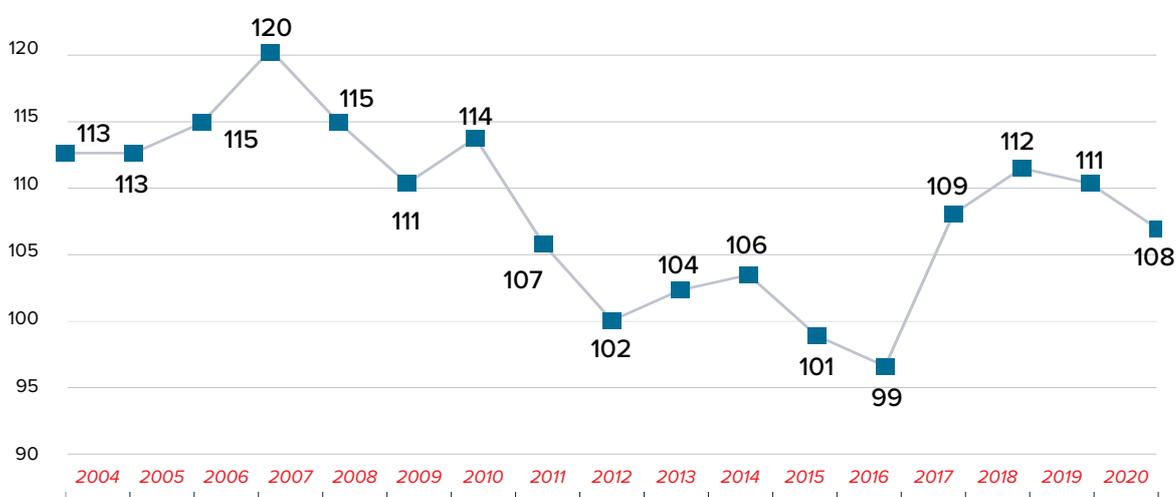
Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die Stimmung unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern stark getrübt: Jede/r dritte Beschäftigte (ein Plus von über 70 Prozent) sieht die gesellschaftliche Zukunft negativ.

Fast jeder fünfte (mehr als doppelt so viele wie im Jahr davor) hat Angst um die Zukunft seines Betriebs. Und fast 50 Prozent der Befragten kommt finanziell kaum oder gar nicht über die Runden.

Seit dem Jahr 2004 erhebt die Salzburger Arbeiterkammer mittels Arbeitsklima Index die Stimmung unter den Beschäftigten.

Dabei geht es einerseits um die Zufriedenheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an und mit ihrem Arbeitsplatz. Zum anderen geht es auch darum, wie die Befragten ihre beruflichen Perspektiven und die gesellschaftliche Zukunft einschätzen.

Somit ist der Arbeitsklima Index ein sehr wichtiges Tool für die interessenspolitische Arbeit der AK. Damit hat die Arbeiterkammer ihr Ohr bei den Beschäftigten und weiß sowohl um die Anliegen, als auch über die Sorgen oder Probleme ihrer Mitglieder noch besser Bescheid.



### Pandemie drückt Arbeitsklima Index

Wenig überraschend hat die Corona-Pandemie auch im Arbeitsklima Index ihre Spuren hinterlassen. Der Wert für Salzburg ist im letzten Jahr von 111 auf 108 Punkte zurückgegangen. Dass der Indexwert im vergangenen Jahr nicht noch deutlicher zurückgegangen ist, liegt nach Einschätzung der AK an einem für Krisen typischem, paradoxem Effekt: Gemäß dem Motto ‚Hauptsache Arbeit‘ werden Ansprüche und Erwartungshaltungen reduziert und an die bestehende Situation angepasst.

### Sorgen um den Betrieb

Drastischer eingebrochen sind die Werte dort, wo es um die Zukunftsperspektiven geht: Jede/r Dritte bewertet die gesellschaftliche Zukunft negativ, das entspricht einem Anstieg von 71 Prozent gegenüber dem Jahr davor. Auch wenn es um die Einschätzung der Zukunft des eigenen Arbeitgebers geht, ist die Stimmung immer gedrückter: Gegenüber 2019 schätzen mit 17 Prozent mehr als doppelt so viele Beschäftigte (Anstieg um 106 Prozent) die betriebliche Zukunft als negativ ein.

### Fast jeder Zweite hat finanzielle Probleme

Stichwort Zukunftsängste – in vielen Haushalten ist die finanzielle Situation mehr als angespannt: Fast die Hälfte (47 Prozent) der Befragten kommt „gerade so“ oder gar nicht mit ihrem Einkommen aus.

### Forderungen

- Dreijahres-Konjunkturpaket des Landes in Höhe von 450 Millionen Euro
- Investitionen in Wohnbau, Kinderbetreuung, erneuerbare Energien, digi-fitte Ganztageschulen und Ausbau der Öffis
- Kaufkraftstärkung durch Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent Nettoersatzrate und 1.000 Euro-Konsumgutscheine

# “ Im Kampf gegen die Rekord-Arbeitslosigkeit wird es über das Jahr 2022 hinaus mehr Mittel für aktive Arbeitsmarktpolitik brauchen.

**MMag.<sup>a</sup> Michaela Schmidt und Mag. Florian Preisig,**  
Leitung der wirtschaftspolitischen Abteilung



## Studien, Statistiken & Beratungen

### Studie: Corona – und jetzt?

Schon rasch nach offiziellem Pandemiebeginn in Österreich war klar: Österreich befindet sich in der größten Gesundheits- und Wirtschaftskrise der 2. Republik. Noch während das Land im ersten Lockdown verharrte, wurde die wirtschaftliche Lage der Beschäftigten analysiert, erste Lehren gezogen und wesentliche politische Forderungen artikuliert. Die vier wesentlichen Säulen der Krisenbekämpfung sind weiterhin aktuell: Zukunftsinvestitionen forcieren, Rekordarbeitslosigkeit bekämpfen und Einkommen sichern, den gut ausgebauten Sozialstaat erhalten und die Krisenkosten fair verteilen. Die Umsetzung dieser vier Kernforderungen ist entscheidend für die soziale und wirtschaftliche Situation von Salzburgs Beschäftigten in den kommenden Jahren.

### Broschüre: Lohnnebenkosten

Wirtschaftsvertreter machen sich seit langem für die Senkung der Lohnnebenkosten stark. Dabei werden Argumente verwendet, die einem Faktencheck nicht Stand halten. Weder sind die Lohnnebenkosten europäische Spitze, noch verschwinden sie im „System“. Sie gefährden auch nicht die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen. Sie werden von den Beschäftigten erarbeitet und für die Finanzierung des Sozialstaats verwendet. Sie kommen den Beschäftigten zu Gute: Für Gesundheit, Pension, Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder Abfertigung. Wer Lohnnebenkosten ersatzlos kürzen will, reduziert die Lebensqualität der Menschen.

### Beratungsangebot für Betriebsrätinnen und Betriebsräte

Die Expertinnen und Experten der wirtschaftspolitischen Abteilung der Arbeiterkammer Salzburg stehen den Betriebsrätinnen und Betriebsräten stets mit Rat und Hilfe zur Seite. So sind sie eine wichtige Anlaufstelle bei betriebswirtschaftlichen Fragen. Zum Beispiel helfen sie bei Erläuterung und Interpretation des Jahresabschlusses anhand einer Bilanzanalyse, oder bei der zielgerichteten und sorgfältigen Vorbereitung auf Wirtschaftsgespräche. Auch in arbeitsrechtlichen Fragen werden die Betriebsrätinnen und Betriebsräte bestens betreut. Sie profitieren von einer kompetenten Beratung in allen Belangen des kollektiven Arbeitsrechts.

### WIR-Kolleg an der biwest

Die AK ist stolz auf die 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die 2020 das WIR-Kolleg erfolgreich abgeschlossen haben. Die Expertinnen und Experten der wirtschaftspolitischen Abteilung konnten den Teilnehmenden im Rahmen dieser Ausbildung ein umfangreiches volks- und betriebswirtschaftliches Wissen vermitteln. Dieses Wissen stärkt die Absolventinnen und Absolventen bei ihrem täglichen Einsatz für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und hilft so, einen Beitrag zur besseren Durchsetzung der Arbeitnehmerpositionen zu leisten.

---

## SOZIALPOLITIK

---

Die Corona-Pandemie hat in Österreich zu einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit geführt. Es ist daher zu befürchten, dass Armut und soziale Ungleichheit in den nächsten Jahren weiter ansteigen werden. Vor der Pandemie standen Einschnitte im Sozialstaat auf der politischen Tagesordnung. Nun zeigt sich einmal mehr, wie wichtig ein gut ausgebauter Sozialstaat mit einem starken, öffentlichen Gesundheitssystem zur Abfederung von Notlagen ist.

Das Jahr 2020 war im Bereich der Sozialpolitik von der Corona-Pandemie geprägt. Schnell hat sich gezeigt, dass die Corona-Krise keine reine Gesundheitskrise war, sondern Auswirkungen in vielen Lebensbereichen zeigte und eine tiefe soziale und wirtschaftliche Krise auslöste. Auch wurde bald ersichtlich, dass die Auswirkungen nicht für alle Menschen gleich waren und sind, z.B. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die von Einkommensverlusten durch Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffen waren und nicht wie andere ohne Einkommensverluste ins Homeoffice wechseln konnten. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die unter prekären Arbeitsbedingungen und ohne ausreichendem Schutz vor Infektionen weitergearbeitet haben oder auch Frauen mit Kindern, die aufgrund eingeschränkter Bildungs- und Betreuungsangebote und der damit einhergehenden Mehrbelastung durch unbezahlte Arbeit, ihre Erwerbstätigkeit aufgeben oder zumindest reduzieren müssen.

### Armut in Österreich und Salzburg

Im Jahresdurchschnitt 2017-2019 (aktuellste verfügbare Daten) waren in Österreich 1,2 Millionen Menschen (14 Prozent) und in Salzburg 58.000 Menschen (11 Prozent) armutsgefährdet. Das bedeutet, dass ihr Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle von 1.286 Euro (2019) lag. Ohne Sozialleistungen wären in Österreich 3,9 Millionen Menschen (45 Prozent) armutsgefährdet. Das zeigt, wie wichtig unser Sozialstaat für die Vermeidung von Armut ist.

Eine besonders stark von Armut betroffene Gruppe sind Arbeitslose. Von den 6-11 Monate arbeitslosen Personen sind 35 Prozent armutsgefährdet, von den ganzjährig Arbeitslosen sind es 45 Prozent. Diese Zahlen sind alarmierend und vor allem vor dem Hintergrund der durch die Corona-Pandemie stark gestiegenen Arbeitslosigkeit, ist die Forderung nach einer Erhöhung der Nettoersatzrate beim Arbeitslosengeld wichtiger denn je. Im Zuge der letzten Monate wurden zwar diverse Corona-Hilfen ins Leben gerufen, deren Implementierung jedoch zum Teil – vor allem auch wegen der bürokratischen Hindernisse und der langen Bearbeitungsdauer von Anträgen – zu wünschen übrig ließ (z.B. Leistungen aus dem Corona-Familienhärtefonds). Auch die AMS-Einmalzahlungen und die befristete Aufstockung der Notstandshilfe auf das Niveau des Arbeitslosengeldes waren nicht nachhaltig und konnten nicht ausreichend vor Armut schützen.

“

Nur wenn auch in guten Zeiten ein starker Sozialstaat vorhanden ist, gelingt eine erfolgreiche Krisenbekämpfung. Mehr denn je hat sich gezeigt, wie wichtig ein stabiles und öffentliches Gesundheitssystem und eine hohe soziale Absicherung sind. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der weitere Ausbau des Sozialstaates und die gerechte Finanzierung der Krisenkosten sind die wesentlichen Aufgaben für die nächsten Jahre.

**MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Stöckl, Leiterin der sozialpolitischen Abteilung**



## Neue Salzburger Sozialunterstützung – Politik muss Spielräume nutzen

Im März 2020 hat der Salzburger Landtag das neue Sozialunterstützungsgesetz beschlossen, das in Ausführung des Sozialhilfe-Grundsatzgesetzes das Salzburger Mindestsicherungsgesetz ersetzen soll.

Das Grundsatzgesetz widerspricht ganz klar dem Zweck des „Armenwesens“. Die Einführung von Höchstätzen, der Ersatz von Geldleistungen durch Sachleistungen und die Leistungskürzungen für bestimmte Gruppen, bedeuten einen massiven Rückschritt im Bereich der Armutsbekämpfung und -vermeidung.

Leider hat der Salzburger Landesgesetzgeber die vom Grundsatzgesetz eingeräumten Spielräume weitgehend nicht genutzt und teilweise sogar strengere Regelungen erlassen. Für die Betroffenen hat das Verschlechterungen zur Folge. Betroffen sind vor allem Familien mit Kindern, Pensionistinnen und Pensionisten sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch die Anrechnung der Sonderzahlungen.

Die aktuelle Situation aufgrund der Corona-Pandemie hat ganz klar gezeigt, wie wichtig das letzte soziale Netz ist, und dass Armut Jede und Jeden treffen kann. Statt Kürzungen bei den Schwächsten der Gesellschaft braucht es daher Verbesserungen, damit die Sozialhilfe als armutsfestes letztes soziales Auffangnetz für Personen in Notlagen hält.

Insbesondere in folgenden Bereichen muss der Landesgesetzgeber die vorhandenen Spielräume nutzen. Umso mehr, weil die finanziellen Folgen der Pandemie uns noch länger begleiten werden:

- Die Sonderzahlungen für Kinder wurden ersatzlos gestrichen. Aufgrund der Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes gibt es für die Richtsätze der Kinder keine grundsatzgesetzlichen Vorgaben mehr. Salzburg könnte daher einen höheren Richtsatz als die vorgesehenen 21 Prozent gewähren oder sogar wieder Sonderzahlungen einführen.
- Große Einschnitte ergeben sich daraus, dass künftig die Wohnbeihilfe als Einkommen anzurechnen ist und der „Wohnanteil“ bei den Richtsätzen 40 Prozent, statt den bisherigen 25 Prozent, beträgt. Der Landesgesetzgeber

hätte hier mit einer entsprechenden Erhöhung des höchstzulässigen Wohnungsaufwandes gegensteuern können. Leider wurde von dieser Möglichkeit nicht Gebrauch gemacht, sondern die höchstmöglichen Beträge in allen Bereichen sogar unterschritten (z.B. bei einer Familie mit 2 Kindern um 178 Euro, bei einer Familie mit 1 Kind 153 Euro).

- Außerdem wird die Hilfe in besonderen Lebenslagen eingeschränkt. Künftig ist es nicht mehr möglich, dass für Personen, die keine Sozialunterstützung beziehen, Miet- und Betriebskostenrückstände übernommen werden. Diese wichtigen Leistungen, die Delogierungen und Obdachlosigkeit verhindern können, muss es auch weiterhin für Personen außerhalb des Anwendungsbereiches des Sozialunterstützungsgesetzes geben.

### Neues Service: Schuldenberatung in der Arbeiterkammer Salzburg

Die Corona-Pandemie hat viele Menschen in eine schwierige finanzielle Situation gebracht. Als Serviceangebot für unsere Mitglieder haben wir daher im Oktober 2020 einen Sprechtag der Schuldenberatung in der Arbeiterkammer Salzburg organisiert.

Personen, die Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Schulden suchten, konnten sich beraten lassen. Bei der Beratung ging es um einen Überblick über die finanzielle Situation, aber auch um die Suche nach individuellen und tragfähigen Lösungen.

### Elementarbildung – Salzburg bleibt Nachzügler

Auch 2020 haben wir das Salzburger Angebot an elementaren Bildungseinrichtungen für das Betreuungsjahr 2019/2020 im Detail analysiert. Die Ergebnisse belegen wie in den Vorjahren, dass in der Elementarbildung noch viel zu tun ist: Lediglich 22,1 Prozent der unter 3-jährigen Kinder werden in Salzburg institutionell betreut (EU-Ziel lag schon für 2010 bei 33 Prozent). In 15 Prozent aller Salzburger Gemeinden gibt es überhaupt kein Angebot an elementaren Bildungseinrichtungen für Kleinkinder. Insgesamt sind nur 1/3 aller Angebote mit einem Vollzeitjob bei der Elternteile vereinbar. Auch die Ferienbetreuung bleibt eine große Herausforderung für Eltern: fast jede 2. Einrichtung hat zwischen 6 und 15 Wochen im Jahr geschlossen.

Für eine Chancengleichheit aller Kinder und für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie braucht es einerseits eine Überarbeitung des 2019 in Kraft getretenen Salzburger Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes und andererseits einen massiven Ausbau qualitativvoller, flächendeckender und leistbarer Angebote mit Öffnungszeiten, die auch mit der Arbeitswelt der Eltern übereinstimmen.

### Neue Initiative der Sozialpartner für Betriebliche Kinderbetreuung

Die gemeinsam von AK und WK geschaffene und finanzierte Beratungsstelle beim Arbeitsmedizinischen Dienst Salzburg (AMD) unterstützt seit 1. Oktober 2020 Arbeitgeber, Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Beschäftigte, betriebliche oder überbetriebliche Kinderbetreuungsangebote zu installieren. Die jährliche AK-Kinderbetreuungsanalyse zeigt, dass die bestehenden öffentlichen und privaten Angebote dem Bedarf nicht gerecht werden. Der Ausbau der betrieblichen Kinderbetreuung ist daher eine wichtige Ergänzung. Derzeit bieten nur 15 Unternehmen im Bundesland Salzburg diese Möglichkeit an.

Mit dem neuen Serviceangebot „Betriebliche Kinderbetreuung“ soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Salzburg, z.B. durch auf Arbeitszeiten abgestimmte Betreuungszeiten, faire Betreuungskosten und kürzere Wege, verbessert werden. Die Beratungsstelle unterstützt professionell und kostenlos bei der Wahl eines maßgeschneiderten Modells, betrieblichen Bedarfsanalysen, Konzepterstellung sowie Finanzierungsfragen und Fördermöglichkeiten.

A red and white banner for AK Salzburg is visible in the background. It features the AK logo, the word 'SALZBURG', and the website 'WWW.AK-SALZBURG.AT'.

## Herausforderungen und Ausblick 2021

Die Bekämpfung der Corona-Pandemie verlangt uns als Gesellschaft einiges ab. Probleme, die bereits vor der Krise da waren (z.B. Mangel an Pflegekräften, nicht existenzsichernde Leistungen der sozialen Sicherungssysteme) zeigen sich nun noch deutlicher. Die Armutsbekämpfung wird im Jahr 2021 ein zentrales Thema sein. Entscheidend wird daher sein, den Sozialstaat zu stärken und weiter auszubauen.

### **Armut nachhaltig bekämpfen – Sozialstaat ausbauen**

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen den Arbeitsmarkt besonders hart. Um zu verhindern, dass Arbeitslosigkeit mit Armut einhergeht, braucht es vor allem die Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf 70 Prozent und die Verlängerung der Bezugsdauer von Arbeitslosengeld. Für all jene, die sich beruflich neuorientieren wollen oder müssen, braucht es ein existenzsicherndes Qualifizierungsgeld.

Gleichzeitig ist das Land Salzburg gefordert, das letzte soziale Netz zu stärken und Nachbesserungen im Salzburger Sozialunterstützungsgesetz vorzunehmen. Das Inkrafttreten des Sozialunterstützungsgesetzes am 1. Jänner 2021 hat zu großen Verschlechterungen geführt. Bereits in den ersten Monaten des Jahres 2021 haben sich viele Betroffene mit großer Ratlosigkeit an uns gewandt. Es darf nicht sein, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Pensionistinnen und Pensionisten seit 1. Jänner 2021 ihren 13. und 14. Bezug angerechnet bekommen und Kinder überhaupt keine Sonderzahlungen mehr erhalten.

### **Einkommen sichern und Arbeitsbedingungen verbessern**

Auch gilt es, gute Arbeitsbedingungen und eine faire Entlohnung sicherzustellen, insbesondere in den systemrelevanten Branchen. Im Zuge des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 entflammte erstmals eine Debatte über Berufe und Dienstleistungen, die für das Funktionieren der Gesellschaft unverzichtbar und systemrelevant sind. Für gesellschaftlich wertvolle Arbeit braucht es aber nicht nur Lob und Dankbarkeit, sondern insbesondere gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Niedrige Einkommen in versorgungskritischen Branchen, z.B. im Sozial- und Gesundheitsbereich, Handel und anderen Dienstleistungsbereichen müssen erhöht werden, um Kaufkraft zu sichern und das Abgleiten in die Armut zu verhindern. Gleichzeitig braucht es eine Stärkung des ArbeitnehmerInnenschutzes, denn gerade Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in prekären Arbeitsverhältnissen waren und sind von der Krise besonders hart getroffen.

### **Zukunftsinvestitionen in soziale Infrastruktur forcieren**

Investitionen in den Ausbau sozialer Infrastruktur, z.B. im Bereich Elementarbildung und Pflege, sind nicht nur gesellschaftspolitisch sinnvoll, sondern tragen auch zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung bei. AK-Berechnungen zeigen, dass mit einem Ausbau des Angebots erhebliche Beschäftigungs- und Budgeteffekte verbunden sind: Eine Anhebung der institutionellen Betreuungsquote für unter 3-Jährige auf 50 Prozent bis 2025 würde 5.700 zusätzliche Plätze und 2.700 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.

---

## BILDUNG, JUGEND UND KULTUR

---

**Bildung ermöglicht uns ein langes, gesundes Leben. Bildung schützt uns vor Armut und vermindert Arbeitslosigkeit, sie verbessert unsere Gesundheit und lässt uns das Leben selber gestalten. Aus diesen Gründen setzt sich die Arbeiterkammer dafür ein, dass alle Menschen unabhängig von ihrem sozialen Status den gleichen Zugang zu Bildung haben.**

Die AK-Abteilung Bildung, Jugend und Kultur analysiert regelmäßig die Lebens- und Arbeitsbedingungen junger Menschen und leitet daraus Forderungen und Maßnahmen für Verbesserungen ab.

### **Nachhilfebedarf wächst**

Der Nachhilfebedarf unter Salzburgs Schülerinnen und Schülern wächst. 19.000 Schülerinnen und Schüler – immerhin 29 Prozent – haben im laufenden Schuljahr bzw. in den Ferien Nachhilfe in Anspruch genommen – sei es bezahlt oder unbezahlt. Aus bildungspolitischer Sicht erfreulich: Der Zuwachs geht vor allem auf die schulischen bzw. schulnahen Gratisnachhilfen zurück. So ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die eine bezahlte Nachhilfe in Anspruch genommen haben, mit 16 Prozent fast völlig deckungsgleich mit den Ergebnissen des Vorjahres. Ebenfalls stabil geblieben ist mit 10 Prozent der Anteil an unbezahlter privater Nachhilfe. Der Anteil derer, die eine von der Schule oder einer schulnahen Einrichtung organisierte Gratisnachhilfe nutzen konnten, hat sich hingegen auf 7 Prozent erhöht. Aber 3.000 Kinder und Jugendliche hätten Nachhilfe gebraucht, vorwiegend aber aus Kostengründen keine bekommen.

Nachhilfe geht auch ganz schön ins Geld. Die mittleren Kosten in Salzburg belaufen sich auf rund 510 Euro. Gesamt gaben Salzburgs Eltern rund 5,4 Millionen Euro aus.

Die Befragung zeigte aber auch, dass während der Schulschließungen im ersten Lockdown jede/r zweite Befragte Schwierigkeiten hatte, mit dem Kind zu lernen. 28 Prozent gaben an, dass das Kind mit den Online-Aufgaben überfordert war. Die AK forderte daher eine Intensivierung der Betreuung und Begleitung sowie Förderunterricht, damit kein Kind abgehängt wird. Gleichzeitig geht die AK mit gutem Beispiel voran und schafft das Lernprogramm „Ein Platz zum Lernen“ und setzt „Freizeitspaß trifft MINT“ fort.

### **Schulkostenstudie gestartet**

Die eigentlich kostenfreie Schule geht nicht nur in Sachen Nachhilfe ganz schön ins Geld. Um Verbesserungsvorschläge und Entlastungsmaßnahmen für mehr Chancengerechtigkeit zu erarbeiten, will es die AK genau wissen und hat eine österreichweite Schulkostenstudie für das Schuljahr 2020/21 gestartet.

Im Rahmen dieser Studie werden regelmäßig Sondererhebungen durchgeführt. Die Ergebnisse der beiden Sondererhebungen im Herbst geben Anlass zur Sorge: Die Coronakrise hat die Bildungsunterschiede wie durch ein Brennglas verschärft, die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen ist alarmierend. Die AK fordert entsprechende Maßnahmen, oberstes Ziel ist die Vermeidung von Schulschließungen.



Wir treten dafür ein, dass alle sozialen Schichten den gleichen Zugang zu und die gleiche Beteiligung an hochwertiger Bildung haben.

**Mag.ª Hilla Lindhuber, Leiterin der Abteilung Bildung, Jugend und Kultur**

## Highlights 2020

### Auszeichnung für Salzburgs Forschungsnachwuchs

Einmal im Jahr vergibt die AK Salzburg unter dem Motto „Gerechtigkeit muss sein“ in 4 Kategorien den mit jeweils 5.000 Euro dotierten Wissenschaftspreis. Der AK-Förderpreis zeichnet zudem Studierende aus Bachelorstudiengängen im Bereich Gesundheit aus. Heuer hatte die Jury besonders die Qual der Wahl: 100 Abschlussarbeiten wurden eingereicht. Die Verleihung fand nicht wie gewohnt im Rahmen einer großen Veranstaltung statt, sondern erstmals ausschließlich online – mit nicht minder großem Erfolg.

### Studien

- AK-Jugendmonitor
- AK-Bildungsmonitor
- AK-Nachhilfestudie
- AK-Schulkostenstudie

### Kultur-Kooperationen

- Cinema Next mit AK-Filmförderpreis „Arbeitswelten“
- Festival „Take The A-Train“ macht Station in der AK
- Flavourama-Festival
- Rockhouse-Workshops
- Familienkonzerte der Kinderfestspiele
- Workshop-Programm der Artgenossen
- Salzburger Kulturvereinigung
- ...und viele mehr

---

## FRAUENPOLITIK

---



**Equal-Pension-Day war am 29. Juli 2020**

Frauen bekommen um 42,3 Prozent weniger Pension – das sind 11.550 Euro pro Jahr!

Das Jahr 2020 war vor allem für Frauen ein herausforderndes: Lockdowns, die Schließung von institutioneller Kinderbetreuung und Homeschooling führten zu Rückschritten in der Gleichstellung. Wieder einmal wurde offensichtlich, dass Frauen zwar überwiegend in gesellschaftlich wichtigen Bereichen als „Systemerhalterinnen“ tätig sind, sich die Relevanz ihrer Berufe aber nicht im Einkommen widerspiegelt.

Bezahlte und unbezahlte Arbeit (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Haushalt etc.) sind ungleich verteilt. Jede 2. Frau arbeitet bereits in Teilzeit, um Beruf und Familie und andere unbezahlte Tätigkeiten unter einen Hut zu bekommen. Laut einer Studie der Internationalen Arbeitsorganisation kommen Frauen auf durchschnittlich 55 Arbeitsstunden pro Woche, Männer auf 49. Frauen arbeiten also mehr als Männer. Allerdings wird ein Großteil ihrer Arbeit nicht („unbezahlte Arbeit“) oder schlecht („Frauenberufe“) bezahlt. Dies führt schlussendlich dazu, dass Frauen trotz hohem Arbeitsvolumen keine eigenständige finanzielle Absicherung im Jetzt und im Alter erhalten. Im

Pandemiejahr 2020 hat sich die ungleiche Verteilung nochmals verstärkt. Es besteht die Gefahr, dass sich diese Entwicklung verfestigt und Frauen wieder zurück „an den Herd“ gedrängt werden.

### Väterkarenz erleichtert Frauen den Wiedereinstieg

„Nur ein bisschen Väterkarenz bringt's nicht“ – das zeigt der Wiedereinstiegsmonitor der AK Salzburg ganz klar. Je länger die Väterkarenz dauert, desto größer ist der Einfluss auf einen schnellen Wiedereinstieg von Frauen: Geht der Vater mehr als 6 Monate in Karenz, dann sind 90 Prozent der Frauen beim 2. Geburtstag des Kin-

des wieder in ihren Beruf zurückgekehrt. Leider gehen nur lediglich 0,6 Prozent der Väter länger als ein halbes Jahr in Karenz. Überhaupt ist bei 84,5 Prozent der Paare die Mutter alleinige Bezieherin des Kinderbetreuungsgeldes.

Um Frauen den Wiedereinstieg zu erleichtern, braucht es aus unserer Sicht viel mehr: Einen verbesserten Zugang zu Aus- und Weiterbildung, kürzere Kinderbetreuungsgeldmodelle und ein flächendeckendes und qualitätsvolles Angebot an Kinderbetreuungsplätzen – insbesondere für unter 3-Jährige.

## Herausforderungen und Ausblick 2021

### Bessere Bezahlung für Systemerhalterinnen

Das Einkommensniveau in Branchen mit hohem Frauenanteil (Reinigung, Handel, Kindergarten, Pflege) fällt meist niedriger aus als in klassischen „Männerbranchen“. Frauen arbeiten aber in Bereichen mit hoher gesellschaftlicher und sozialer Relevanz. Es braucht eine Auf- und Neubewertung dieser Berufe. Arbeit mit und am Menschen darf nicht weniger wert sein, als die Arbeit mit Maschinen.

“

Frauen halten die Gesellschaft am Laufen: Es ist höchst an der Zeit, dies auch finanziell anzuerkennen – klatschen alleine reicht nicht – davon kann sich „Frau“ den Lebensunterhalt nicht finanzieren.  
**Mag.<sup>a</sup> Ines Grössenberger,  
 Frauenreferentin**



**Lesetipp:  
 Neue Publikation – Geschlecht.Macht.Arbeit**

Die 2020 veröffentlichte Publikation, zur gleichnamigen Veranstaltung aus dem Jahr 2019, widmet sich dem Thema Geschlechtergerechtigkeit aus unterschiedlicher Perspektive, weist auf strukturelle Zusammenhänge hin und versucht, mögliche Handlungsalternativen zur Erreichung von Gleichstellung aufzuzeigen. Mit Beiträgen von Elisabeth Klatzer, Sabine Skubusch, Hildegard Nickel u.v.m.

**Online-Veranstaltung: Frauen und Corona. Auswirkungen, Perspektiven und Forderungen**

Die Geschlechterzugehörigkeit gilt nach wie vor als bestimmende Kategorie in der Gesellschaft und prägt maßgeblich unsere Möglichkeiten. Die damit verbundenen Rollenzuschreibungen und -erwartungen führen zu strukturellen Diskriminierungen von Frauen in vielen Bereichen (Gender-Pay-Gap, Vermögensverteilung, Übernahme von Care-Arbeit, Altersarmut, „gläserne Decke“ etc.). Die Covid-19-Krise verdeutlicht(e) die Tragweite der bestehenden Ungleichheiten. Gemeinsam mit Expertinnen wurden die Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Gleichstellung aufgezeigt und mögliche Perspektiven diskutiert.

**Einkommensschere**

Die ungleiche Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit führt zu einem Einkommensunterschied von 37,8 Prozent zwischen Frauen und Männern – das sind gut 1.000 Euro im Monat.



**Frauen zurück in die Erwerbsarbeit führen**

Frauen sind stark von Arbeitslosigkeit betroffen. Es muss genau beobachtet werden, ob, wann und in welche Jobs, Frauen zurückkehren. Um die Auswirkungen der Pandemie abzufangen und Rückschritte in der Gleichstellung zu vermeiden, braucht es:

- Mehr arbeitsmarktpolitische Angebote speziell für Frauen, die auch mit Betreuungspflichten vereinbar sind
- Öffentliche Beschäftigungsprogramme
- Qualifizierungsmaßnahmen für Frauen
- Rechtsanspruch auf einen Kinderbildungsplatz ab dem 1. Geburtstag
- Ausbau von elementaren Kinderbildungs- und -betreuungsplätzen
- Eine Verkürzung der Arbeitszeit, für eine gerechtere Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit zwischen Frauen und Männern.

---

## KONSUMENTENSCHUTZ

---

**Egal ob bei Produkten, Lebensmitteln oder Dienstleistungen. Die AK-Konsumentenberatung beobachtet den Markt. Damit werden nicht nur Preissteigerungen aufgezeigt. Durch Informationen und Tipps werden Konsumierende in ihrer Rolle gestärkt. Unsere jährliche Wohnpreisanalyse zeigt auf, dass beim Thema Wohnen akuter Handlungsbedarf besteht.**

Die Wohnpreisanalyse 2020 bestätigt: Für Salzburgs Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verschärft sich die Wohnsituation dramatisch. Die durchschnittlichen Mieten am privaten Wohnungsmarkt betragen in der Stadt Salzburg 15,6 Euro/qm und im Land Salzburg 13,2 Euro/qm. Das ergibt seit 2000 eine Steigerung um 61,6 Prozent in der Stadt Salzburg und 63,3 Prozent im Land Salzburg. Dazu kommen zu kleine und nicht ausreichend ausgestattete Wohnungen für Homeoffice und Homeschooling, fehlende Grünflächen und Balkone.

Um leistbares Wohnen zu gewährleisten, muss an vielen Stellschrauben gedreht werden. Effektive Mietzinsobergrenzen müssen festgelegt werden. Und zwar jetzt. Die Senkung der Betriebskostenbelastung, oder Kündigungsschutz für alle Mietverhältnisse und die Abschaffung von Befristungen sind ebenfalls ein Gebot der Stunde.

Wegen eines OGH-Urteils gegen einen niederösterreichischen Energieanbieter konnte die Konsumentenberatung der AK Salzburg mit der Salzburg AG ausverhandeln, dass Stromkosten schnell und einfach zurückbezahlt werden.

### Tests und Erhebungen

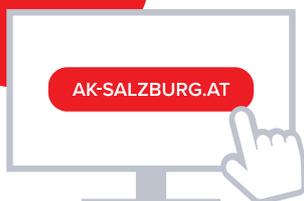
Ein Ärgernis für Salzburgs Konsumentinnen und Konsumenten: Auch 2020 zeigte unser Markenwarenkorb (Vergleich von 56 Produkten im Bereich Lebensmittel und 50 Produkten im Bereich Körperpflege/Kosmetik) erhebliche Preisunterschiede zum benachbarten Bayern. Lebensmittel waren in Salzburg im Schnitt um 13,06 Prozent, Körperpflegeprodukte sogar um rund 50 Prozent teurer.

Weitere Tests und Erhebungen:

- Treibstoff ist im Jahresschnitt im Vergleich zu 2019 im Jahr 2020 deutlich billiger geworden. Superbenzin um fast 12 Prozent, Diesel um über 14 Prozent.
- Der Strompreis erhöhte sich wegen der Ökostromabgabe und der Biomasseförderung im Vergleich zu 2019 um rund 6 Prozent.
- Auch der Schulstart wurde 2020 teurer. Die Preise für das Schulstartpaket, bestehend aus 29 Artikeln, stiegen im Schnitt um fast 6 Prozent im Vergleich zum Jahr davor.
- Obwohl die Kosten für Christbäume im Vergleich zu 2018 stabil blieben, lohnt sich ein Preis- und Qualitätsvergleich dennoch: Preisspannen bis zu 525 Prozent wurden festgestellt.
- Ein erfreuliches Ergebnis wies unser Schinkentest auf. Alle 25 getesteten, verpackten und aufgeschnittenen Schinkenprodukte wiesen keinerlei gesundheitlich bedenkliche Keime auf.

**25.000**

Klicks auf  
Preisvergleich



---

Mit mehr als 25.000 Zugriffen auf der AK-Webseite landete die „Corona-PCR-Test“-Erhebung ganz oben auf der ewigen Bestenliste. Noch nie klickten so viele Menschen auf die Ergebnisse eines Preisvergleichs. Die AK-Konsumentenschützerinnen und -schützer nahmen die Kosten der einzelnen Corona-PCR-Testangebote unter die Lupe. Es zeigte sich: Wer die Kosten vergleicht, kann einiges an Geld sparen. Über 100 Prozent Preisunterschied liegen zwischen den billigsten und teuersten Test. Darüber hinaus gilt es zu beachten, dass nicht alle Testmethoden von der Behörden anerkannt werden.

---



“

Mit unseren Tests und Erhebungen signalisieren wir den Unternehmen, dass wir ein wachsames Auge auf den Markt haben und für faire Preise sowie ein leistbares Leben stehen.

**Mag. Stefan Göweil, AK-Konsumentenschutz**

## Konsumentenrechte stärken und Verbraucherbildung fördern

Gerade die Corona-Krise zeigte, dass Konsumentenrechte ausgebaut und weiterentwickelt werden müssen. Ob Tickets für zum Beispiel abgesagte Veranstaltungen oder Flüge: Unternehmen versuchen ihre Rückzahlungsverpflichtungen auf Konsumierende abzuwälzen, indem sie entweder überhaupt nicht, bzw. verspätet bezahlen oder nur Gutscheine anbieten. Es bedarf einer Verbesserung des Gewährleistungsrechtes genauso wie einer verbesserten Insolvenzabsicherung bei Reisen oder eines verbesserten Schutzes im Finanzdienstleistungsbereich. Starke Konsumentenrechte stärken das Vertrauen in die Wirtschaft und helfen dabei, diese anzukurbeln. Zudem leisten sie einen Beitrag zu einem fairen Wettbewerb.

Um Konsumierende in ihrer Rolle zu stärken, muss die Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung ernst genommen und ausgebaut werden.

Dadurch werden die Menschen nicht nur beim Treffen bedarfsge-rechter Kaufentscheidungen unterstützt. Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung kann auch einen Beitrag zur Klimastrategie leisten. Ein verpflichtendes Unterrichtsfach Verbraucherinnen – und Verbraucherbildung bereits im Pflichtschulbereich ist notwendig.

mannt Was Beratung  
Anerkennung  
m  
er  
mit Matura ver  
Works

# Bildung



Wir fördern  
Bildung

---

## FH, TAZ & LEHRLINGSFÖRDERUNGSVEREIN

---

**Die Fachhochschule Salzburg (FH), das Technische Ausbildungszentrum (TAZ) Mitterberghütten und der Lehrlingsförderungsverein sind Beispiele gelebter Sozialpartnerschaft. Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer ziehen in Sachen Bildung an einem Strang. Und davon profitieren jedes Jahr tausende junge Menschen im Bundesland Salzburg.**

Insbesondere in der Bildung wird die Sozialpartnerschaft in Salzburg deutlich gelebt: So wurde einst die gemeinsame Trägerschaft der Fachhochschule Salzburg als ein „Überschreiten einer geistigen Demarkationslinie“ bezeichnet. Das TAZ Mitterberghütten und der Lehrlingsförderungsverein, der das Erfolgsprojekt „Lehre mit Matura“ ausrichtet, sorgen dafür, dass junge Menschen berufliche Perspektiven und Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten.

### **Fachhochschule Salzburg (FH)**

Die wichtigsten Kennzahlen aus dem abgelaufenen Studienjahr 2019/20: 11.109 AbsolventInnen (Vorjahr: 10.283), 2.852 Studierende (2.769), 399 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (380) sowie 970 externe Lehrende (893) – die FH Salzburg hat eine hohe Relevanz für den Wirtschaftsstandort Salzburg. Mit einer Erfolgsquote – also dem erfolgreichen Abschluss des begonnenen Studiums – von aktuell 79 Prozent liegt die FH Salzburg deutlich über dem Mitbewerb (knapp zwei Drittel bei öffentlichen Hochschulen in Österreich; Quelle: uni:data bmwfw, 2017).

Im aktuellen Studienjahr 2020/21 absolvieren rund 3.200 Studierende ihre akademische Ausbildung an einem der vier FH Salzburg-Standorte (Campus Urstein, Campus Kuchl, Campus SALK, Campus Schwarzach).

Das Corona-Jahr 2020 – hart, aber erfolgreich: Die Pandemie hat auch die FH Salzburg überfallen. Exkursionen, Konferenzen, Symposien, Sponsionen, Info-Veranstaltungen, die Karrieremesse Contacta, und nicht zuletzt die 25-Jahr-Feier mussten abgesagt beziehungsweise online abgehalten werden.

### **Technisches Ausbildungszentrum (TAZ) Mitterberghütten**

Seit 11 Jahren gibt es das Technische Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten. Die Ausbildungsangebote in Elektro- und Metallberufen werden mittlerweile von 330 Unternehmen genutzt. Alleine im letzten Geschäftsjahr 19/20 haben über 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 165 verschiedenen Kursen das TAZ besucht.

Schulungen finden in den Bereichen Elektro, Metall, Pneumatik, Hydraulik, Schweißen und Automatisierung statt. In den, oft nach Kundenwünschen maßgeschneiderten, Kursen geht es um technische Basis- sowie Facharbeiterausbildungen. Auch Vorbereitungskurse für den Lehrabschluss finden statt.

Zusätzlich werden im TAZ im Auftrag des AMS junge Menschen im Rahmen der Ausbildungsgarantie solange in Elektro-

und Metallberufen ausgebildet und sozialpädagogisch betreut, bis eine Vermittlung in ein daran anschließendes Lehrverhältnis in einem Betrieb möglich wird. 80 Prozent der Jugendlichen aus dieser Ausbildungsschiene konnten dauerhaft Arbeit finden.

### **Lehrlingsförderungsverein**

Im Bundesland Salzburg ist der Lehrlingsförderungsverein zuständig für die Abwicklung und Durchführung von „Lehre mit Matura“. Ein Erfolgsprojekt, für das Salzburg als Best-Practice-Beispiel gilt. Seit 2008 gibt es die kostenlose „Lehre mit Matura“ in Salzburg.

1.500 Lehrlinge haben die Matura bereits in der Tasche. Dieses Modell ist in Salzburg so erfolgreich wie in keinem anderen Bundesland. Knapp jeder fünfte Lehrling (18 Prozent) im Bundesland bereitet sich neben der Berufsausbildung noch auf die Allgemeine Hochschulreife vor. Der Österreichschnitt liegt bei rund 8 Prozent.

Einer der wesentlichen Gründe für den Erfolg von „Lehre mit Matura“ in Salzburg ist die gute sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit im Bildungsbereich, die in Österreich einzigartig ist. Das BFI der Arbeiterkammer und das WIFI der Wirtschaftskammer wickeln das Programm in guter Kooperation gemeinsam ab.



**TAZ:** Das TAZ ist neuer Partner der AMS-Ausbildungsschiene „AQUA“. Im Rahmen dieser Qualifizierungsmaßnahme kommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Genuss, eines individuellen auf die eigenen Bedürfnisse maßgeschneiderten Ausbildungskonzeptes. Damit leistet das TAZ einen wichtigen Beitrag, um den heimischen Arbeitsmarkt mit gut ausgebildeten Fachkräften auszustatten – was gerade in Krisenzeiten enorm wichtig ist.



“ Gute Bildung ist nicht nur der Schlüssel zu einem sicheren Arbeitsplatz und einem guten Einkommen, sondern auch für ein gelungenes Leben. Aus diesem Grund machen wir uns gerade in Krisenzeiten gemeinsam mit unserem Sozialpartner für noch mehr Bildung stark.  
**Mag.ª Cornelia Schmidjell, AK-Direktorin**

**FH – Facts 2020:**

- **Studienjahr 2019/20:** Über 3.200 Studierende in insgesamt 18 Bachelor- und 12 Masterstudiengängen; über 11.000 Absolventinnen und Absolventen
- **Forschung:** etwa 100 Projekte mit 4,7 Mio. Forschungsvolumen, neue Forschungszentren
- **Unternehmen FH:**  
 35,7 Mio. Betriebsleistung  
 7,2 Mio. Investitionen  
 400 Beschäftigte  
 900 externe Lehrende



---

## PARKHOTEL BRUNAUER, BFI & BIWEST

---

**Abseits des sozialpartnerschaftlichen Engagements und der täglichen Beratung betreibt die Arbeiterkammer Salzburg eigene Bildungseinrichtungen. Mit BFI, biwest und Parkhotel Brunauer schafft die AK ein breites Angebot für alle Bildungshungrigen in jedem Alter.**

Von Angeboten für Lehrlinge über Kurse für Betriebsrätinnen und -räte bis hin zu akademischen Titeln – in den eigenen Bildungseinrichtungen der Arbeiterkammer Salzburg ist für jeden das Passende dabei. Tausende Menschen nutzen jährlich die verschiedenen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Damit ist die AK Salzburg eine der größten Trägerinnen von Angeboten, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern mehr Sicherheit auf dem Arbeitsmarkt geben. Unsere Studien zeigen deutlich, dass Bildung der Schlüssel für ein zufriedenes Leben ist.

Ein höheres Bildungsniveau schützt vor Arbeitslosigkeit, führt zu höherem Einkommen, begünstigt eine bessere gesundheitliche Verfassung, fördert die gesellschaftliche Teilhabe und erhöht die Lebenszufriedenheit. Aus diesen Gründen setzt sich die AK für mehr Bildung ein.

### Parkhotel Brunauer

Das Parkhotel Brunauer der Arbeiterkammer Salzburg ist seit Jahrzehnten ein zentraler und wichtiger Ort für zahlreiche Fortbildungs- und Vernetzungstreffen von Arbeiterkammer und Gewerkschaften. Seminar- und Veranstaltungsräume in jeder Größe mit exzellenter Infrastruktur und moderner Technik bieten dafür perfekte Bedingungen. Darüber hinaus ist das Parkhotel ein hervorragender Ausgangspunkt für touristische und geschäftliche Ziele. Mit einem knapp 3.500 m<sup>2</sup> großen, ruhig gelegenen Garten und doch nur fünf Gehminuten vom Salzburger Hauptbahnhof entfernt, findet man hier einen außergewöhnlichen Rückzugsort zum Entspannen und Wohlfühlen, aber auch für berufliche Zwecke.





## BFI – Bildung. Freude Inklusive.

Stolz kann das BFI Salzburg auf ein herausforderndes Jahr 2020 zurückblicken und die Zahlen für sich sprechen lassen: Rund 1.100 Kurse mit über 80.000 Unterrichtseinheiten für mehr als 16.000 Personen wurden an allen Standorten im ganzen Bundesland Salzburg 2020 in Präsenz, Online, Blended Learning oder in Hybrid-Form durchgeführt.

Das Jahr 2020 war kein Jahr wie jedes andere. Die Corona-Auswirkungen haben dazu geführt, dass der Lehrbetrieb innerhalb kürzester Zeit auf Distance Learning umgestellt werden musste. Durch die rasche Umsetzung aller Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen sowie durch die Einrichtung von Online-Seminarräumen, eines telefonischen Helpdesks, Installation von Webcams in den Seminarräumen und die Erstellung von Videotutorials konnten alle Aus- und Weiterbildungen problemlos fortgesetzt werden.

Neben modernen analogen Präsenzveranstaltungen setzt das BFI Salzburg zunehmend auch auf digitale Lernangebote. Beispielsweise werden ein Personalverrechner-Lehrgang und diverse Lehrabschlussvorbereitungskurse ausschließlich im E-Learning angeboten, um insbesondere Personen aus den Regionen zu erreichen. Speziell in der aktuellen Situation kann durch Distance Learning eine hohe Ausbildungssicherheit und zeitliche sowie örtliche Flexibilität gewährleistet werden. Sowohl bei Info-Veranstaltungen als auch bei Kursen kann das BFI Salzburg dadurch außerdem größere Reichweiten erzielen und neue Zielgruppen erschließen.

Durch die hohe Flexibilität bei der Handhabung und Anpassung der Angebote an die Gegebenheiten des Corona-Jahres 2020, begleitet das BFI Salzburg die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch weiterhin in allen Lebenssituationen auf ihrem Weg zu neuen beruflichen Chancen und besseren Lebensbedingungen.

**BFI:** Diese 3 Buchstaben stehen für „Bildung. Freude Inklusive“. Dass diese Motto sehr gut passt, zeigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BFI Salzburg. Trotz widriger Bedingungen haben sie im Krisenjahr 2020 vollen Einsatz gezeigt und mit großer Freude die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den unterschiedlichsten (Online-)Kursen unterstützt.



## biwest

Das Betriebsräte-Kolleg „biwest“ im AK-Bildungshaus Seehof auf der Innsbrucker Hungerburg ist ein Weiterbildungs-Lehrgang für Mitglieder des Betriebsrats und der Personalvertretung aus Westösterreich. Dieser wurde 2014 von den Arbeiterkammern Vorarlberg, Salzburg und Tirol ins Leben gerufen. Beim 14-wöchigen Vollzeit-Kurs werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern notwendige Kenntnisse vermittelt, um Herausforderungen im Betrieb zu erkennen und interessenpolitische Veränderungen anzustoßen. Ein fundiertes Wissen gibt Selbstvertrauen und ist die Basis dafür, um in Verhandlungen in den Betrieben das Beste für die Beschäftigten herauszuholen. 2020 konnte bereits der 7. Lehrgang erfolgreich abgeschlossen werden.

# Im Einsatz für die Gerechtigkeit

## Die Leistungen der AK im Corona-Jahr 2020



### 31.000.000

**Euro für unsere Mitglieder herausgeholt**

In den Bereichen: Arbeitsrecht, Konsumentenschutz, Steuerrecht, Insolvenzen, Sozialversicherung und Pensionen, Bildungsförderung, u.v.m.



### 210.000

**Beratungen**

Zu den Themen: Arbeitsrecht, Steuerrecht, Konsumentenschutz inkl. Miet-/Wohnrecht, Pflegegeld, Insolvenzrecht, Sozialversicherung und Pensionen, Bildung u.v.m.



### 260.000

**Mitglieder vertreten wir Tag für Tag im ganzen Bundesland**



### 65.000

**Versand und Download von Broschüren und Foldern**



### + 23%

**im Vergleich zu 2019**



### 2.800.000

**Aufrufe der ÖGB-AK-Plattform [www.jobundcorona.at](http://www.jobundcorona.at)**



### 5.200

**Rechtsvertretungen, gerichtlich & außergerichtlich**



### 9.972.690

**Aufrufe unserer Online-Rechner**



### 111

**Informations- und Fachveranstaltungen**

[ak-salzburg.at/rechner](http://ak-salzburg.at/rechner)  
[youtube.com/AKfuerSalzburg](https://www.youtube.com/AKfuerSalzburg)  
[twitter.com/aksalzburg](https://twitter.com/aksalzburg)

[facebook.com/AK.Salzburg](https://facebook.com/AK.Salzburg)  
[@salzburgarbeiterkammer](https://www.instagram.com/salzburgarbeiterkammer)  
[tiktok.com/@arbeiterkammer](https://www.tiktok.com/@arbeiterkammer)

[WWW.AK-SALZBURG.AT](http://WWW.AK-SALZBURG.AT)



**GERECHTIGKEIT MUSS SEIN**

# Wir bieten mehr!

AK-Mitglied sein zahlt sich aus.



- ✓ Beratung und Vertretung
- ✓ Tauschbörsen
- ✓ Steuerlöscher
- ✓ Online-Services
- ✓ Digitale Bibliothek
- ✓ Ermäßigungen und Rabatte
- ✓ Sportprogramm



Budget



## LEISTUNGEN FÜR DIE MITGLIEDER

### Mitgliedernähe ist uns wichtig

Deshalb werden Dienstleistungen – aber auch teilweise die Interessenvertretung – seitens der AK Salzburg regional über 4 Bezirks- und Servicestellen und das Beratungszentrum in Salzburg erbracht. Damit können AK-Fachleute den Beschäftigten in ganz Salzburg bei den großen und kleinen Problemen am Arbeitsplatz helfen. Dafür sorgen insgesamt 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Budget: Löwenanteil für Rechtsschutz

Für 2020 wurden 24,4 Millionen Euro verwendet. Über 10 Millionen davon sind direkt in den Rechtsschutz im Arbeits- und Sozialrecht geflossen, weitere Mittel werden für Wirtschaft, Umwelt- und Konsumentenschutz sowie Bildungsberatung und Bildungsförderungen aufgewendet.

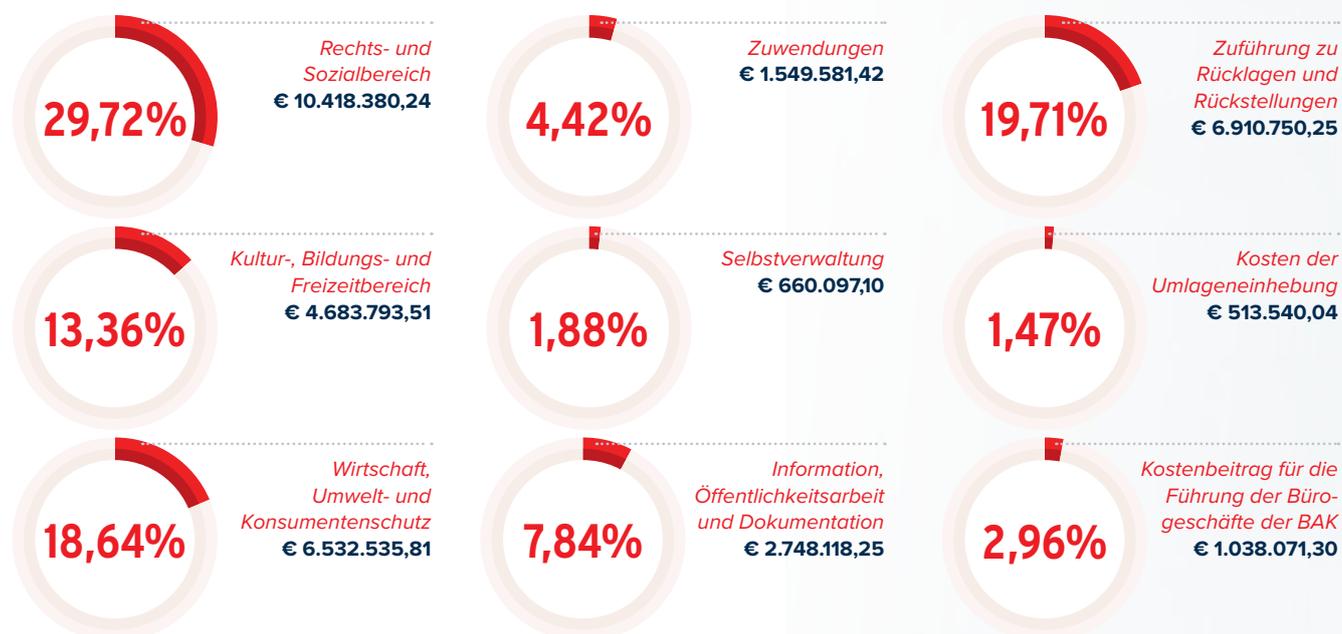
### AK-Beitrag sichert kompetente Beratung

Der AK-Beitrag macht 98 Prozent des Budgets aus. Er sichert damit die kompetente Beratung und unabhängige Interessenvertretung für die Mitglieder.

2020 konnte die AK Salzburg bei über 210.000 Beratungen mehr als 31 Millionen Euro für ihre Mitglieder erkämpfen.

“ Für jeden Euro Mitgliedsbeitrag holen wir für unsere Mitglieder mehr als einen Euro an barem Geld retour.

Mag.<sup>a</sup> Cornelia Schmidjell, AK-Direktorin



# 8 Euro

## Der AK-Beitrag

So verteilt sich der monatliche Mitgliedsbeitrag laut Leistungsübersicht im Rechnungsabschluss 2020.

**2,38 €**

*für Rechtsschutz im  
Arbeits- und Sozialrecht*

**1,42 €**

*für Bildung, Förderungen  
und Zuwendungen*

**1,49 €**

*für Konsumentenschutz  
und wirtschaftliche Expertisen*

**0,63 €**

*für Informationen und  
Publikationen*

**0,15 €**

*für Selbstverwaltung*

**0,24 €**

*an die Bundesarbeits-  
kammer für länderüber-  
greifende Leistungen*

**0,12 €**

*für Umlageneinhebung*

**1,57 €**

*für Rückstellungen für  
zukünftige Leistungen und  
Investitionen*

Die AK wird nur von ihren Mitgliedern finanziert und ist daher nur den Mitgliedern verpflichtet. Die Arbeitgeber zahlen keinen Cent „Lohnnebenkosten“ dazu.

**Der durchschnittliche Mitgliedsbeitrag in Salzburg beträgt 8 Euro netto im Monat.**

Zum Vergleich: Eine private Rechtsschutzversicherung kostet rund 200 Euro pro Jahr, eine Beratungsstunde bei einem Rechtsanwalt zwischen 220 und 440 Euro plus Umsatzsteuer.

### Rechnungsabschluss 2020 – Leistungsübersicht

1. Kammerumlagen	34.236.467,99 €
2. Sonstige Erträge	653.199,46 €
3. Zinsensaldo	501,32 €
4. Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen	164.699,15 €
<b>Summe Erträge</b>	<b>35.054.867,92 €</b>
5. Dienstleistungen	24.382.827,81 €
6. Zuwendungen	1.549.581,42 €
7. Selbstverwaltung	660.097,10 €
8. Vorsorge für Leistungen	6.910.750,25 €
9. Kosten der Umlageneinhebung	513.540,04 €
10. Kostenbeitrag für die Führung der Bürogeschäfte der BAK	1.038.071,30 €
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>35.054.867,92 €</b>



Service



## ARBEITSRECHTSBERATUNG

**Eltern waren in Zeiten der Corona-Pandemie besonders betroffen. Geschlossene Kindergärten und Schulen sowie Kurzarbeit haben zu Urlaubsverbrauch und damit zu einem Betreuungsdilemma geführt. Als Erfolg können wir die Sonderbetreuungszeit verbuchen – auch wenn diese Regelung erst (fast zu) spät kam. Auch das Thema der Dienstverhinderungsgründe hat der AK 2020 zahlreiche Anfragen beschert.**

Corona hat viele Eltern in ein Dilemma bei den Betreuungspflichten ihrer Kinder gestürzt. Wir als Arbeiterkammer haben uns von Anfang an für eine Sonderbetreuungszeit für diese Fälle eingesetzt. Mit Erfolg, allerdings mit dem Wermutstropfen, dass ein Rechtsanspruch auf diese Sonderbetreuungszeit erst mit 1.11.2020 in Kraft trat. Eltern haben seither einen Anspruch auf Sonderbetreuungszeiten, wenn die Kinderbetreuungseinrichtung oder die Schule geschlossen wird und dort keine Betreuung angeboten wird oder wenn das eigene Kind in Quarantäne muss.

Das heißt umgekehrt, dass fast ein Dreivierteljahr Eltern in der Luft hingen und vom Wohlwollen des Arbeitgebers abhängig waren. Mit diesem Wohlwollen sah es allerdings in der Praxis nicht gut aus, selbst nach Beschluss des gesetzlichen Anspruchs zeigte die Beratungspraxis, dass viele Arbeitgeber dieses Instrument entweder gar nicht kannten oder schlicht einfach ignorierten.

### Viele Fragezeichen bei Dienstverhinderung

Die Frage eines persönlichen Dienstverhinderungsgrundes erweist sich zunehmend als Dauerbrenner in der Arbeitsrechtsberatung. Während die Sonderbetreuungszeit sehr eng – nämlich nur für Eltern – gefasst ist, gelten Dienstverhinderungsgründe grundsätzlich für alle Beschäftigten. Ein Dienstverhinderungsgrund liegt vor, wenn ein unvorhersehbares Ereignis eintritt, das Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer daran hindert, zur Arbeit zu kommen. Solche Dienstverhinderungsgründe haben wir klimabedingt in den letzten Jahren in Salzburg immer öfter, seien es Vermurungen, Lawinenabgänge oder Hochwasser. Zum einen ist in diesen Fällen der Arbeitgeber so schnell wie möglich über den Grund der Dienstverhinderung zu informieren. Zum anderen hat die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer alles Zumutbare zu unternehmen, um doch zur Arbeit zu kommen.

Leider ist auch hier festzustellen, dass Arbeitgeber in der Praxis sich nicht daran halten wollen. Das Hauptproblem – sowohl bei der Sonderbetreuungszeit, als auch beim Dienstverhinderungsgrund – ist, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer diesen Anspruch in einem aufrechten Arbeitsverhältnis geltend machen müssen. Dies nötigenfalls auch klagsweise, wovon natürlich viele Beschäftigte zurückschrecken. Dies gilt umso mehr in Zeiten, in denen es am Arbeitsmarkt ohnehin nicht rosig aussieht.

*Schriftlich:*  
4.369

*persönlich:*  
5.842

*telefonisch:*  
62.000

**72.211**  
Mal  
geholfen

**498**  
Mal vor  
Gericht



**€ 6.664.759**  
erkämpft



“ Angesichts vieler rechtlicher Grauzonen und Unsicherheit bei Betroffenen, sind sowohl bei der Sonderbetreuungszeit, als auch bei den Dienstverhinderungsgründen klarere und eindeutigere gesetzliche Regelungen notwendig.  
**Mag. Heimo Typplt, Leiter der Rechtsberatung**

### Top-Themen:

---

1. Kurzarbeit
  2. Schulschließungen/  
Sonderbetreuungszeit
  3. Ein- und Ausreiseverordnungen
  4. Homeoffice
  5. Risikopatienten
- 

### Fall des Jahres

## Jahrelang ausgebeutet

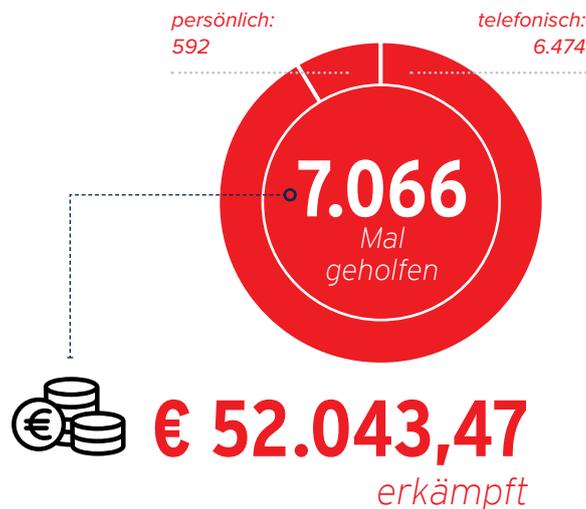
Ein besonders schlimmer Fall, der an die finsternen Zeiten des Mittelalters erinnert: Ein Mann war über Jahrzehnte in einem Gastronomiebetrieb tätig und hat dort auch gewohnt. Der Betroffene ist in seiner geistigen Entwicklung beeinträchtigt, was offenbar schamlos ausgenutzt wurde. Er erhielt, obwohl er „als Mädchen für alles“ in Vollzeit arbeitete, als Bezahlung lediglich ein „Taschengeld“ in Höhe von 100 Euro pro Woche. In den letzten sechs Monaten seiner Tätigkeit gar nur mehr 50 Euro pro Woche. Dazu erhielt er großzügigerweise eine Schachtel Zigaretten täglich sowie Kost und Logis.

Der Betroffene ließ sich von seinem Arbeitgeber jahrelang hinhalten und vertrösten. Irgendwann reichte es ihm aber und er wandte er sich an die Salzburger Arbeiterkammer. Wir übernahmen sofort den Rechtsschutz und brachten Klage ein. Schlussendlich konnten wir über einen gerichtlichen Vergleich über 15.000 Euro netto für den Betroffenen herausholen.

---

## LEHRLINGSBERATUNG

---



Die Unterstützung und Förderung junger Menschen ist uns ein zentrales Anliegen. In der Abteilung Bildung, Jugend und Kultur stehen wir jungen Salzburgerinnen und Salzburgern bei allen Fragen rund um Job und Ausbildung zur Seite.

Am häufigsten wurden in der Beratung 2020 folgende Themen in Anspruch genommen: Belehrung bei einvernehmlicher Auflösung, Beendigung des Lehrverhältnisses, allgemeine Fragen zum Lehrverhältnis, Fragen zur Entlohnung, Kurzarbeit, Arbeitszeit und Urlaub, ausbildungsfremde Tätigkeiten.

Ein Schwerpunkt unserer Abteilung ist die Qualität der Lehrlingsausbildung, zumal die Anzahl der Lehrlinge, die ihre Lehrabschlussprüfung nicht bestehen, in Salzburg relativ hoch ist. 2020 haben von 3.480 Jugendlichen, die zur Lehrabschlussprüfung angetreten sind, 590 die Prüfung nicht bestanden, das entspricht knapp 17 Prozent.

Daher unterstützen wir Projekte wie „Du kannst was!“, die Menschen dabei begleiten, ihren Lehrabschluss erfolgreich zu absolvieren und selbstbewusst als Facharbeiter/in durchzustarten.

### Unser Unterstützungsangebot

---

- Beratung zu Lehre und Praktikum
  - Support und Austausch für Lehrabschlussprüfer/innen
  - Mitglied im Landesberufsausbildungsbeirat
  - Mitglied in der Arbeitsgruppe „Lehrlingfreundlichstes Bundesland“
- 

## Projekte

### Fit für die Lehre

Zielgruppe waren Jugendliche und junge Erwachsene, die auf der Suche nach einer Lehrstelle waren und Unterstützung benötigten.

### Notebooks für Lehrlinge

In der Corona-Krise erreichten uns verzweifelte Lehrlinge, denen die entsprechenden Endgeräte für das Distance Learning in der Berufsschule fehlten: Die AK handelte rasch und stellte Notebooks zur Verfügung, die an Lehrlinge verliehen wurden, die über kein eigenes bzw. geeignetes EDV-Equipment verfügen.

“ Während die Top-3-Lehrberufe bei Männern im technischen Bereich liegen, wählen Frauen kaufmännische Berufe sowie Friseurin/Stylistin. Das Gehalt ist dort bis zu 20 Prozent niedriger.  
**Mag. Jürgen Fischer,**  
**AK-Lehrlingsberatung**

 **Fall des Jahres**

## Lehrling zu 2.000 Euro an offenen Ansprüchen verholfen

Ein Malerlehrling im ersten Lehrjahr wandte sich an die Jugend- und Lehrlingsschutzberatung. Da er im Sommer 18 Jahre alt geworden war, hätte er ab dem folgenden Abrechnungsmonat das Lehrlingseinkommen für das 2. Lehrjahr bekommen müssen (Sonderregelung im Malerkollektivvertrag). Dies hatte die Firma übersehen und weiterhin das Lehrlingseinkommen für das 1. Lehrjahr bezahlt. Auch mit der Ausbildung und dem Umgangston war der Lehrling nicht zufrieden. Nach Intervention durch die AK Salzburg rollte die Firma die Lohnabrechnungen auf und bezahlte den offenen Betrag inkl. Sonderzahlungen für das ganze Jahr in der Höhe von über 2.000 Euro an den Lehrling aus. Durch ein Gespräch mit dem Lehrberechtigten und dem Lehrling konnte auch die Ausbildungssituation verbessert werden.

### Weitere spezielle Angebote für Lehrlinge:

**Lehre mit Matura:** Seit 2008 ist es möglich, zugleich Lehre und dazu kostenlos die allgemeine Hochschulreife zu absolvieren. In den 12 Jahren, seit es das Angebot gibt, haben über 1.500 Lehrlinge die Matura abgelegt.

**Projekt „Du kannst was!“:** Personen, die bereits längere Zeit in einem Beruf arbeiten, können rasch ihren Lehrabschluss erwerben. Das Besondere: Das Projekt baut an den Kompetenzen und Fähigkeiten der Person auf.

**Lehrlingscoaching:** Professionelle Coaches begleiten im Rahmen dieses kostenlosen Angebots durch herausfordernde Situationen in der Lehrzeit.

### Wir nehmen unter die Lupe

Der AK-Jugendmonitor 2020 bildet wesentliche Zahlen und Fakten rund um Lehre und Beruf kompakt ab.



---

## LOHNSTEUERBERATUNG

---

schriftlich:  
1.708

persönlich:  
9.131

telefonisch:  
43.500



**€ 10 Mio**  
zurückgeholt

**Corona machte auch vor der Lohnsteuerberatung nicht halt: Nachdem aufgrund des 1. Lockdowns die Steuerlöscher-Beratungen am 16. März 2020 abgebrochen werden mussten, wurden diese im Herbst fortgesetzt. Unser Ziel: Den Beschäftigten dabei helfen, zu viel bezahlte Steuern zurückzuholen. Denn: In Zeiten von Einkommenseinbußen durch Jobverlust und Kurzarbeit, kommt es mehr denn je auf jeden Euro an.**

Bei der angespannten Wirtschaftslage ist es besonders wichtig, dass der Konsum gestärkt wird. Einen nicht unwesentlichen Teil dazu, trägt der Steuerlöscher bei. Die Ergebnisse der Lohnsteuerberatung können sich trotz der Erschwernisse durch die Pandemie sehen lassen. Unsere Mitglieder konnten sich über 10 Millionen an Steuergutschriften freuen. Insgesamt wurden 9.151 Beratungen durchgeführt. Die durchschnittliche Gutschrift betrug 1.100 Euro. Die Höhe war vor allem darauf zurückzuführen, dass der Familienbonus zum ersten Mal bei der Veranlagung ausbezahlt wurde. Freilich: Die Gutschrift hätte insbesondere für Niedrigverdiener noch höher ausfallen können. Wir fordern daher auch weiterhin, dass der Familienbonus auch negativ ausbezahlt wird.

Als ein großer Erfolg wurde die Corona-Prämie gefeiert, weil bis zu 3.000 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei bezahlt werden konnten. Was nicht bedacht wurde, viele Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser konnten diesen Betrag bei weitem nicht ausschöpfen.

Aufgrund der Corona-Krise gab es bei der Pendlerpauschale und beim Pendlereuro Änderungen, weil Homeoffice-Tage und Dienstverhinderungen während der Kurzarbeit nicht zählten.

Es war im Kalenderjahr 2020 schwer möglich an Betriebsveranstaltungen teilzunehmen. Den Arbeitgebern wurde es daher ermöglicht statt einer Weihnachtsfeier auch Gutscheine an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abzugeben.

Ab 1.1.2020 muss sichergestellt werden, dass die Berechnung des Jahressechstels nicht dazu führen kann, dass insgesamt mehr als 1/6 der im Kalenderjahr erhaltenen Bezüge begünstigt besteuert werden. Das kann in einzelnen Fällen zu Nachteilen für Beschäftigte führen. Aufgrund einer Initiative der Arbeiterkammer wurde der Anwendungskatalog erweitert. Beispielsweise ist bei Altersteilzeitgeld oder beim Bezug von Kranken- und Rehabilitationsgeld eine Aufrollung nicht mehr erforderlich.

### Die AK holt Steuern zurück!

Für die Steuerlöscher-Aktion 2019 konnten sich die Kundinnen und Kunden erstmals online anmelden. Dieses Service wurde 2.500 Mal in Anspruch genommen. Beim Steuerlöscher selbst waren dann 52 Beraterinnen und Berater für die Arbeitnehmerinnen-Veranlagung im Einsatz.

Während beim Steuerlöscher der Fokus auf Arbeitnehmerveranlagungen liegt, ist das Spektrum im Lohnsteuerreferat weiter gefasst. Es reicht von Beschwerden über Wiederaufnahmeanträge bis zu Anfragen zur Familienbeihilfe.

Das Lohnsteuerreferat und die Beraterinnen und Berater beim Steuerlöscher haben 14.764 Beratungsgespräche geführt und 8,97 Millionen Euro zurückgeholt. Das bedeutet ein durchschnittliches Beratungsergebnis von 607,74 Euro.



“

Durch Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit haben mehr als 100.000 Salzburgerinnen und Salzburger Einkommenseinbußen erlitten. Für sie zählt jetzt oft jeder Cent. Wir helfen ihnen das Meiste bei der Arbeitnehmerveranlagung rauszuholen.

**Mag. Peter Lederer, LL. M.,  
Leiter der Lohnsteuerberatung**



Aus unserer Beratungstätigkeit

## Geringverdienerinnen und -verdiener bei Familienbonus oft benachteiligt

Ein großes Thema in der Beratung war der Familienbonus Plus. Hier gab es die unterschiedlichsten Fallkonstellationen. Immer wieder hat sich gezeigt, dass Familien benachteiligt sind, in denen beide Elternteile – etwa aufgrund von Teilzeitbeschäftigungen – ein geringes Einkommen haben.

So auch bei Familie B., in der die Mutter ein Einkommen von 8.000 Euro hatte und der Vater ein Einkommen von 11.000 Euro. Zwar steht der Familienbonus zu, wirkt sich aber nicht aus, da beide Einkommen jeweils unter der Steuergrenze liegen. Auch der Kindermehrbetrag kann in diesem Fall nicht geltend gemacht werden, weil sowohl die Voraussetzungen für den Alleinverdienerabsetzbetrag als auch für den Alleinerzieherabsetzbetrag nicht erfüllt sind.

## KONSUMENTENBERATUNG

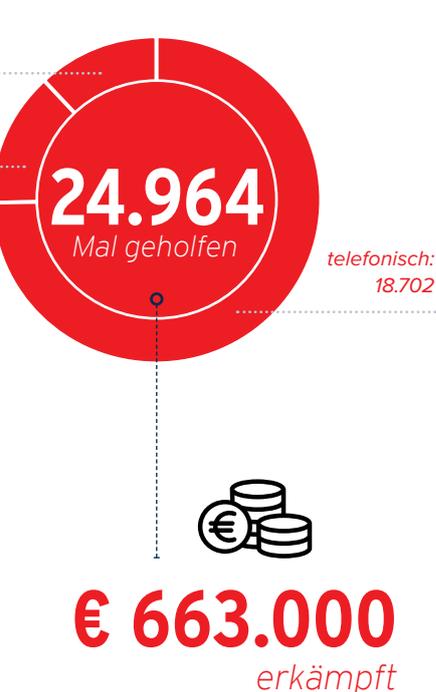
**Mit unserem Stimmungs-Recht im Gesetzgebungsprozess unterstützen wir die Konsumentinnen und Konsumenten. Aber auch unser Serviceangebot richten wir nach den Bedürfnissen der Konsumierenden aus. Mit unserem Betriebskosten-Check in den Bewohner-Servicestellen der Stadt Salzburg waren wir direkt vor Ort bei den Mietenden.**

Coronabedingt war große Verunsicherung der Konsumierenden in vielen Bereichen spürbar. Dazu trug auch eine sich rasch ändernde Rechtslage bei.

Im Themenranking in der Konsumentenberatung ist nach wie vor – seit dem Jahr 2012 – das Wohnen an 1. Stelle. Geldsorgen bestimmten die Situation vieler Mietenden, die durch die Corona-Pandemie und die dadurch entstandenen Einkommenseinbußen zusätzlich verstärkt wurden. Fragen zu Mietzinsstundungen häuften sich, neben den Dauerbrennern Kautionsseinbehaltung, Erhaltungspflichten, Provisionshöhe und Rücktritt bei Maklerverträgen sowie hohe Betriebskostennachforderungen.

Daher haben wir im Jahre 2020 erstmals in sieben Servicestellen für Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Salzburg einen Betriebskosten-Check angeboten, der überaus gut angenommen wurde. Ziel war und ist es, direkt zu den Mietenden zu kommen.

Ständig wechselnde Ein- und Ausreiseverbote, weltweite Reisewarnungen, Quarantänemaßnahmen sowie Anfragen zu Flug- und Reisetornis bestimmten die Anfragen im Reisegeschehen. Das führte im Reisebereich zu einer Steigerung bei den Beratungen um rund 150 Prozent.



Pandemie bedingt erlebte das Online Shopping einen gewaltigen Boom. Probleme mit Zustelldiensten, verspätete oder überhaupt nicht gelieferte Waren und häufige Fragen zu Vertragsrücktritten waren die Folge.

Anfragen zu unseriösen Finanzdienstleistungsprodukten mehrten sich. Durch entsprechende Beratung konnten Konsumentinnen und Konsumenten bei vermeintlich seriösen Trading-Plattformen, die bei Veranlagung in Kryptowährungen enorme Gewinne versprechen, vor Schaden bewahrt werden.



“

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Konsumentinnen und Konsumenten. Wir bieten einen niedrighschwelligigen Zugang zu unserem Serviceangebot, damit Konsumierende rasch und effektiv zu ihrem Recht kommen.

**Mag.ª Angela Riegler,  
Leiterin der Konsumentenberatung  
und Direktorin-Stellvertreterin**

#### Top-Themen:

---

1. Wohnen
  2. Freizeit
  3. Waren
  4. Telekommunikation
  5. Dienstleistungen
- 

*Im Ranking der Top-Themen platzierte sich das Thema Freizeit erstmals an 2. Stelle.*

#### Fall des Jahres

### Mieterin 8.000 Euro erspart

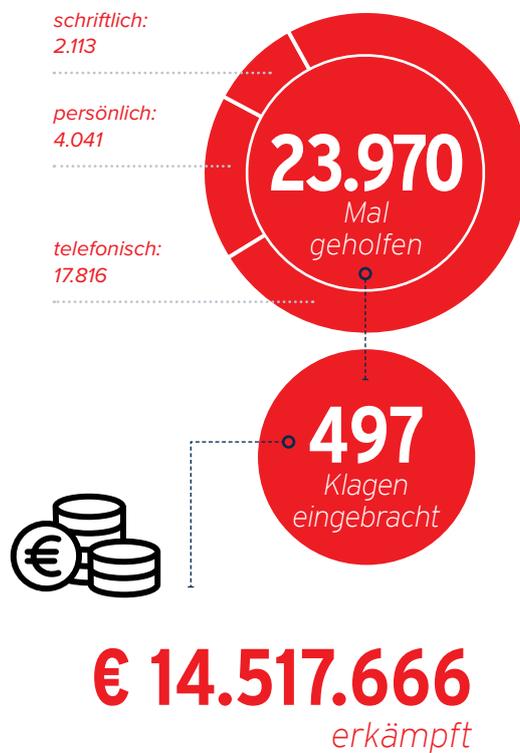
Frau E. zog aus ihrer Mietwohnung aus. Im Zuge der Übersiedlung kam es zu einigen Kratzern im Parkettboden. Deshalb stellte ihr die Vermieterin für die Erneuerung des Parkettbodens mehr als 8.000 Euro in Rechnung. Eine große finanzielle Belastung für die alleinerziehende Mutter.

Frau E. wandte sich an die Konsumentenberatung, die erfolgreich intervenierte. Die Forderung konnte abgewehrt werden.

Die Mieterin haftet nicht für Schäden, die sie nicht schuldhaft verursachte. Außerdem wäre maximal der Zeitwert der beschädigten Sache zu berücksichtigen.

## SOZIALVERSICHERUNG

**24.000 Mal hat das Sozialversicherungsreferat im Jahr 2020 geholfen und dabei mehr als 14,5 Millionen Euro für unsere Mitglieder vor den Arbeits- und Sozialgerichten erkämpft. 55 Prozent der Verfahren konnten positiv erledigt werden. Die Top-Themen in der Beratung waren Kinderbetreuungsgeld, Pensionen und Arbeitslosenversicherung.**



### Kinderbetreuungsgeld

Auch im Jahr 2020 stand das Kinderbetreuungsgeld an der Spitze der nachgefragten Themen. Ungebrochen hoch ist die Zahl der Anfragen zur Wahl des richtigen Modells, aber auch zu anderen Leistungen rund um das Thema „Eltern werden“, wie Wochengeld und Familienzeitbonus. Eine falsche Wahl beim Kinderbetreuungsgeld ist mit erheblichen finanziellen Einbußen verbunden. Gerade im Krisenjahr 2020 war für junge Eltern die Wahl des richtigen Modells und damit die optimale finanzielle Versorgung in der Phase der Familiengründung besonders wichtig. Wie wichtig das Beratungsangebot rund um das Thema Kinderbetreuungsgeld für unsere Mitglieder ist, zeigt auch die Nachfrage außerhalb der Stadt Salzburg. Unser Angebot an Spezialberatungen in den Bezirksstellen war auch 2020 — trotz Coronabedingter Umstellung auf Telefonberatungen — wieder regelmäßig ausgebucht.

### Pensionen

Die Pensionen waren auch 2020 ein inhaltlicher Schwerpunkt des Sozialversicherungsreferates. Das betraf nicht nur die gerichtliche Vertretung, sondern auch die Beratung bei allgemeinen Anfragen zu Anspruchsvoraussetzungen, Pensionshöhe oder Möglichkeiten des Zuverdienstes neben dem Pensionsbezug. Zudem hat uns das Thema Abschlagsfreiheit auch 2020 nicht losgelassen. Die nunmehr beschlossene Wiederabschaffung der Abschlagsfreiheit hat verständlicherweise für Ärger bei unseren Mitgliedern und dementsprechend für Informationsbedarf gesorgt.

### Arbeitslosenversicherung

Die Corona-Krise hat viele Menschen, die bisher nie mit einer solchen Situation konfrontiert waren, in die Arbeitslosigkeit gedrängt. Dementsprechend hoch war 2020 der Bedarf an Informationen, etwa zur Höhe und Anspruchsdauer von AMS-Leistungen, aber auch zu damit verbundenen Rechten und Pflichten, etwa in Zusammenhang mit Wiedereinstellungszusagen.

Neu seit 1. Juli 2020 ist die Rechtslage zur Bemessung des Arbeitslosengeldes. Auch hierzu gab es vermehrt Anfragen, da die Berechnung um einiges komplexer geworden ist. Die Arbeitslosenversicherung war somit nicht nur Coronabedingt eines der Top-Themen aus der Beratung im vergangenen Jahr.

“

Im Krisenjahr 2020 war unsere Sozialversicherungsberatung für unsere Mitglieder besonders wichtig. Egal, ob es um die richtige Wahl beim Kinderbetreuungsgeld, die Absicherung bei Arbeitslosigkeit oder um Tipps für die Pension geht – gut informiert zu sein, verschafft viele Vorteile.

**Gerda Klingenbrunner, Leiterin der Sozialversicherungsberatung**



## Fall des Jahres

### AK verhilft Bäcker zur Schwerarbeitspension

Herr S. ist seit Jahrzehnten als Bäcker in einer traditionellen Bäckerei beschäftigt. Da er dabei jahrelang Mehlstaub ausgesetzt war, bekam er Asthma. Er stellte einen Antrag auf Feststellung von Schwerarbeitszeiten, der nicht anerkannt wurde. Daraufhin bat Herr S. die AK Salzburg um Hilfe. Gemeinsam wurde ein Gerichtsverfahren eingeleitet, bei dem nach langer Verfahrensdauer nachgewiesen werden konnte, dass die jahrelange Mehlstaubexposition die Schäden an der Lunge verursacht hatte und die Erwerbsfähigkeit dadurch um 30 Prozent verringert wurde. Das Gericht stellt daher fest, dass diese Tätigkeit als Schwerarbeit zu sehen ist.

Denn: Es ist richtig, dass nicht alle Bäckertätigkeiten Schwerarbeit sind. Allerdings können auch Gesundheitsschädigungen, die auf die Tätigkeit zurückzuführen sind und durch die eine Minderung der Erwerbsfähigkeit eintritt, für die Feststellung von Schwerarbeitszeiten relevant sein.

Nach über 45 Jahren Erwerbstätigkeit, bei der auch die Gesundheit leiden musste, kann Herr S. in Kürze seine verdiente Schwerarbeitspension in Anspruch nehmen.

#### Top-Themen:

---

1. Kinderbetreuungsgeld/  
Wochengeld/Familienzeitbonus
  2. Pensionen
  3. Arbeitslosenversicherung
  4. Pflegegeld
  5. Krankenversicherung
-

## ARBEITNEHMERINNENSCHUTZ UND ARBEITSBEDINGUNGEN

telefonisch: 1.332

Begehungen  
Arbeitsinspektorat:  
37



schriftlich: 290

persönlich: 70

**Arbeit darf nicht krank machen! Arbeit soll die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern! Dafür setzen wir uns mit voller Kraft ein: Durch Beratung und Betreuung, durch Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften, durch Besichtigungen in Betrieben und nicht zuletzt durch öffentliches Eintreten für gesunde und gerechte Arbeit!**

Pandemiebedingt drehten sich zahlreiche Anfragen um die Nichteinhaltung der Abstandsregelungen, der Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes am Arbeitsplatz und die Maskenpausen. Insbesondere Menschen aus Risikogruppen machten sich vermehrt Sorgen wegen einer Corona-Infektion am Arbeitsplatz.

Auch Beschäftigte aus Gewerbebetrieben meldeten sich bei uns aus Angst vor einer Corona-Infektion, weil Schutzmaßnahmen im Betrieb nicht eingehalten wurden. Besonders schwierig war die Situation auf Baustellen, da hier Abstandsregeln besonders schwer einzuhalten waren. Mit der Sozialpartnervereinbarung zum Umgang mit Corona auf Baustellen, gab es Ende März 2020 schließlich klare Vorgaben. Darunter fielen zusätzliche Maßnahmen in punkto Arbeitshygiene (etwa Reinigung von Werkzeug, Maschinen), Organisatorisches (etwa zeitlich gestaffeltes Umkleiden), Einsatz von Schutzmasken bei Arbeiten mit üblicherweise weniger

als einem Meter Abstand, Regelungen für den An- oder Abtransport von Personen zu und von Baustellen sowie die Belegung der Schlafräume mit höchstens einer Person.

### Mutterschutz

Schwangere gelten im Arbeitnehmerschutz als ganz besonders schutzbedürftige Gruppe. Hier ging es neben der Sorge um eine Infektion auch um deren Auswirkungen auf die Schwangerschaft. Dabei herrschte viel Unklarheit über die Covid-19-Sonderfreistellung für Schwangere in körpernahen Dienstleistungsberufen. Wir kritisieren massiv, dass nur bestimmte Berufsgruppen von dieser Regelung profitieren. Denn Schwangere in Produktionsbetrieben oder im Handel sind ebenfalls einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt. Auch dort müsste die Covid-19-Sonderfreistellung Gültigkeit haben.

### Psychische Belastungen

Zum einen war für viele der abrupte Umstieg ins Homeoffice und die damit verbundenen Herausforderungen bei gleichzeitigem Homeschooling belastend. Zum anderen ist der Arbeitsdruck während der Pandemie deutlich gestiegen: Umsatzdruck, Kurzarbeit und hohe Arbeitsdichte, bei gleichzeitig erlebten Existenzängsten aufgrund drohendem Jobverlust waren hier zentrale Themen.

Mehr als die Hälfte aller persönlichen Beratungen in der AK drehte sich um das Thema psychische Belastungen am Arbeitsplatz.

“

Besonders 2020 hat gezeigt, dass ArbeitnehmerInnenschutz kein lästiges Anhängsel ist, sondern Gesundheitsgefahren am Arbeitsplatz reduziert. Mehr denn je braucht es Rechtssicherheit für die Beschäftigten und eine starke Kontrolle der Arbeitsbedingungen.

**Mag.<sup>a</sup> Karin Hagenauer, MSc, Leiterin Referat ArbeitnehmerInnenschutz und Arbeitsbedingungen**



## Projekt Einzelhandel „Gesunde Arbeitsplätze – Entlasten Dich!“

### Top 3 Beratungsthemen

1. Covid-19-Schutzmaßnahmen
2. Mutterschutz und Covid-19
3. Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

In Österreich sind laut Fehlzeitenreport 2020 rund ein Fünftel aller Krankenstandstage auf Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems zurückzuführen. Wir haben 2020 ein maßgeschneidertes Konzept für Beschäftigte in Handelsbetrieben erarbeitet, um dieser Problematik entgegenzuwirken. Dabei konnten etwa 50 Beschäftigte im Lebensmitteleinzelhandel direkt an ihrem Arbeitsplatz erreicht werden. Mittels Tätigkeitsanalysen wurde die Hauptbelastung des Muskel-Skelett-Apparats erhoben und Maßnahmen zur Belastungsreduktion erarbeitet. Dieses Projekt wird 2021 fortgesetzt.

## Veranstaltungen und Projekte 2020

In 14 Veranstaltungen haben wir rund 400 Personen erreicht. Die Bandbreite reichte von fachlich, rechtlicher Fortbildung für SVPs und Betriebsrätinnen und Betriebsräten bis hin zu Lehrtätigkeit im Rahmen der Ausbildung zum Aktiven Altern des Bildungsnetzwerkes Salzburg.

### Homeoffice

Im Jahr 2020 waren uns die Webinare zum Thema Homeoffice im Frühjahr und Herbst 2020 ein besonderes Anliegen. Insgesamt nahmen 160 Personen daran teil. Die Fragestellungen drehten sich u.a. von der Arbeitsgestaltung im Homeoffice, über geltende Covid-19-Schutzmaßnahmen bei der Rückkehr ins Büro bis hin zu arbeits- und sozialrechtlichen Fragestellungen. Als Service wurden die wichtigsten Regelungen in unserem Homeoffice-Ratgeber zusammengefasst.

### Achtsamkeits-Seminar

Durch das Training von Achtsamkeit kann Stress reduziert und das Wohlbefinden gesteigert werden. Im 2-tägigen Workshop mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten hat sich gezeigt, wie herausfordernd die Arbeit in der betrieblichen Interessenvertretung ist. Dieses Seminar hat mitgeholfen, trotz aller Herausforderungen als Betriebsrat und Betriebsrätin psychisch gesund zu bleiben.

---

## BILDUNGS- UND BERUFSBERATUNG

---

persönlich: 144

schriftlich: 155

schriftlich: 310



Studien und Untersuchungen zeigen deutlich: Bildung ist der Schlüssel für ein zufriedenes und gelungenes Leben. Die Expertinnen und Experten der AK-Bildungs- und Berufsberatung stehen Menschen aller Altersstufen bei der beruflichen Orientierung helfend zur Seite.

### Bildung schafft Chancen

Die **AK-Bildungs- und Berufsberatung** unterstützt dabei, sich die eigenen Ziele, Interessen und Kompetenzen bewusst zu machen, Klarheit über die persönliche Situation zu erhalten und konkrete nächste Schritte zu planen. Wir nehmen uns Zeit für Testung und/oder ausführliches Gespräch.

**Für Betriebe:** Wir schulen Betriebsrätinnen und Betriebsräte sowie Sicherheitsvertrauenspersonen und machen diese im Betrieb zu Bildungsersthelferinnen und -helfern mit Infos zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

**Für Schulklassen:** Wir unterstützen sowohl Schülerinnen und Schüler nach der Regelschule als auch Maturantinnen und Maturanten. Unsere Workshops sind dreistufig aufgebaut:

- 1) Wer bin ich?
- 2) Wo will ich hin?
- 3) Wie bewerbe ich mich erfolgreich?

**Für Lehrkräfte:** Mit der Berufsorientierungsmappen „My Future“ (für die Sekundarstufe I bzw. NMS und AHS), „My Future plus“ (für PTS) und „Wohin nach der Matura“ liefern wir fundiertes Material für den Unterricht: Unter dem Motto „Erkenne dich selbst“ werden die Schülerinnen und Schüler motiviert, sich ihre Stärken, Fähigkeiten, und Grenzen bewusst zu machen.

**Für Messebesucherinnen und Messebesucher:** Wir bieten Informationen u.a. bei BIM – Berufsinformationsmesse, SN-Karriereforum und SN-Karriereforum Lehre. Coronabedingt fanden diese Veranstaltungen 2020 online statt.

“

Bildungschancen sind nach wie vor ungerecht verteilt. Mit unserem Angebot wollen wir entgegenwirken und unseren Mitgliedern dabei helfen, sich am Arbeitsmarkt besser zu positionieren und sich auch wirtschaftlich besser abzusichern.

**Mag.<sup>a</sup> Sabine Stadler,**  
**AK-Bildungsexpertin**



## Arbeitswelt und Schule

### Unser Leistungspaket für Schulklassen in Zahlen:

---

- **180 Vorträge und Workshops** wurden abgehalten
  - **75 Workshops** mit **1.119 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** fanden im neu entwickelten Online-Format statt
  - Neu entwickelte **Online-Workshops**:
    - » My Future und Cash Fit für die Sekundarstufe I
    - » Erfolgreich bewerben, Kompass Matura, Pflichtpraktikum, Rechte und Pflichten als Lehrling, Shopping Guide für die Sekundarstufe II
  - Bei den **Hybrid-Workshops** nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler im Klassenraum teil, während der Rest zu Hause vor den Endgeräten sitzt.
  - **Berufsorientierungsmappen**: 4.693 Berufsorientierungsmappen „My-Future“, „My-Future+“ und „Was tun nach der Matura“ wurden verschickt.
-

---

## REFERAT GESUNDHEIT, PFLEGE UND REGISTRIERUNG

---

**Im Juli 2020 wurde das Direktionsreferat Gesundheitsberufe und Registrierung in die sozialpolitische Abteilung integriert und um den wichtigen Bereich der Gesundheitspolitik und Pflege ergänzt. Mitglieder profitieren von der Synergie zwischen der Grundlagenarbeit zur Gesundheits- und Pflegepolitik und unserem Serviceangebot.**

Viele Behörden haben im vergangenen Jahr ihre Tätigkeit teilweise eingestellt oder auf ein Minimum reduziert, die Arbeiterkammer Salzburg nicht. Obwohl der österreichische Gesetzgeber die Registrierungspflicht bis 31. März 2021 ausgesetzt hat – die Frist wurde mittlerweile bis 31. Dezember 2021 verlängert – waren wir immer erreichbar und haben die Anträge bearbeitet. Trotz schwierigster Rahmenbedingungen wurden 1.727 Anträge erledigt und die Absolventinnen und Absolventen von Pflegeausbildungen bei 9 Terminen vor Ort in der Ausbildungseinrichtung serviert.

Mit Jahresende waren in Salzburg damit 10.372 Pflegekräfte aktiv im Beruf tätig, 1.738 im gehobenen medizinisch-technischen Dienst. Fast 4.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus den Gesundheitsberufen sind über 50 Jahre alt. Ein klarer Hinweis, dass das Land Salzburg in der Ausbildung einen Zahn zulegen muss. Andernfalls droht ein echter Pflegenotstand.

Neben der so wichtigen Registrierung der Gesundheitsberufe wurden im Jahr 2020 insgesamt 1.746 Beratungen zu berufsrechtlichen und verwandten Fragestellungen durchgeführt.

### **Veranstaltungsrückblick**

2020 wollten wir mit Fortbildungsangeboten für Beschäftigte in Gesundheits- und Sozialberufen durchstarten. Vernetzungstreffen mit Pflegedienstleiterinnen und Pflegedienstleitern fanden statt. Mit unserer Weiterbildungsakademie am BFI wurde eine Kooperation geschlossen, um den Beschäftigten in der Langzeitpflege einen kostengünstigen Zugang zur Fortbildung zu eröffnen.

Unsere Seminare zur Gefahrenmeldung haben die Grenzen der Belastbarkeit und die Risiken aufgezeigt, aber auch Handlungsanleitungen gegeben.

Im März, wenige Tage vor dem 1. Lockdown, haben wir uns mit der Buchpräsentation „Magische Momente in der Pflege“ und der anschließenden Diskussion, den schönen Seiten dieses Berufs gewidmet. Ein Teilnehmer, der nach vielen Jahren in einem technischen Beruf in die Pflegeausbildung eingestiegen ist, sagte coram publico: „In meinen 15 Jahren als Techniker habe ich nicht so viel Wertschätzung erfahren, wie in den wenigen Monaten der begonnenen Pflegeausbildung.“

Unsere neue Veranstaltungsserie „Pflege am Wort“ als Talk im AK-Turm begann im Herbst optimistisch. Unter dem Titel „Die Lehren aus der Covid-19-Pandemie“ gab es eine konstruktive Debatte, leider die letzte, mit persönlicher Teilnahme. Weitere Termine fanden nur noch online statt.

“

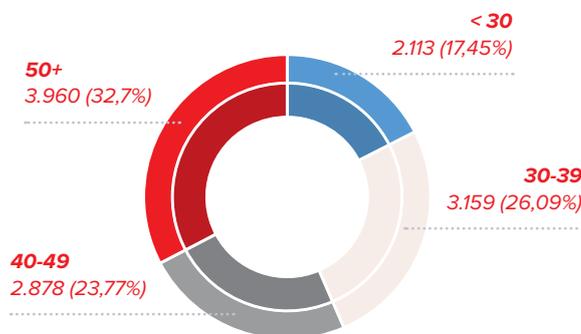
Wir sagen allen Menschen, die im Gesundheitsbereich und in der Pflege arbeiten, ein aufrichtiges Danke. Ihre Leistung in der Pandemie war und ist großartig. Sie haben sich eine faire Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen verdient. Dafür setzen wir uns ein!

**Mag.<sup>a</sup> Gabi Burgstaller, Leiterin Referat Gesundheit, Pflege und Registrierung**



### Erstkontakt mit Auszubildenden verstärkt

Vor dem 1. Lockdown wurden vermehrt Pflegeschülerinnen und -schüler in die AK eingeladen, um unser Angebot zu vermitteln. Gleichzeitig konnte aus den Diskussionen viel für unsere Arbeit mitgenommen werden – etwa, wie wichtig es ist, eine existentielle Absicherung während der Ausbildung zu haben. Optimierungen bei Fachkräftestipendien, ein einfacherer Zugang zu Pflegestiftungen und offensive Beratungen zur Bildungskarenz stehen seither noch mehr auf unserer Agenda. Unsere politische Forderung nach bezahlten Pflichtpraktika verfolgen wir mit Vehemenz.



Ein Drittel der Pflegekräfte ist über 50 Jahre alt. Ohne Ausbildungsoffensive droht der Pflegenotstand.

## Ausblick auf 2021

Wir werden uns auch weiterhin aktiv in den Prozess der angekündigten österreichweiten Pflegereform einbringen. Darüber hinaus werden pflegende Angehörige über ihre Rechte und über bestehende Unterstützungen informiert.

Wir brauchen endlich eine große Ausbildungsoffensive: Beim Ausbau der Ausbildungsplätze und der Durchlässigkeit wirken wir genauso mit, wie bei der fairen Bezahlung. Wir unterstützen unsere Mitglieder bei ihrer herausfordernden Arbeit mit Veranstaltungen, Fortbildungen und Beratungen.

---

## SERVICECENTER

---

**Unser Servicecenter ist die 1. Anlaufstelle für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich an die Arbeiterkammer Salzburg wenden. Im Corona-Jahr war der Kundenandrang enorm. Bis zu 1.500 Personen täglich suchten Rat und Hilfe. Die Kolleginnen vom Servicecenter sorgten dafür, dass unsere Mitglieder die richtige Beratung erhielten.**

Wenden sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an die Arbeiterkammer Salzburg, führt kein Weg an unseren sympathischen Kolleginnen vom Servicecenter vorbei. Im Eingangsbereich der AK-Zentrale in der Markus-Sittikus-Straße heißt das 4-köpfige Team unsere Mitglieder persönlich willkommen und leitet sie an die zuständigen Beraterinnen und Berater weiter.

Dass der Beratungsbedarf in der Arbeiterkammer Salzburg enorm ist, beweist die Anzahl der Kontakte im Servicecenter: Während aufgrund der Pandemie die persönlichen Beratungen eingeschränkt werden mussten, stieg der telefonische Beratungsbedarf enorm. Bis zu 1.500 Anrufe zu den verschiedenen Themenbereichen galt es täglich zu bewältigen. Darüber hinaus nahm die Anzahl der Mailanfragen massiv zu.

Die Corona-Pandemie brachte auch fürs Servicecenter einige Herausforderungen mit sich. Themenfelder, die es vorher noch nicht gab, mussten erst den verschiedenen Abteilungen zugeordnet werden. Ziel: Alle Anfragen hilfesuchender Mitglieder schnellstmöglich zu bearbeiten.

### **Rat & Hilfe in vielen Sprachen**

Im Beratungsalltag kommt es schon einmal vor, dass hilfesuchende Personen sprachliche Unterstützung benötigen. Auch dafür hat unser Servicecenter eine Lösung parat – und diese heißt: Vielsprachigkeit. Die Kolleginnen führen Beratungen nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Türkisch, BKS (Bosnisch-Kroatisch-Serbisch) sowie auf Englisch durch.

Hier profitiert die Arbeiterkammer von der personellen/kulturellen Vielfalt im Servicecenter-Team. Fremdsprachliche Hilfestellungen können auf Muttersprachenniveau angeboten werden – was schon so manche zum Staunen brachte. Unabhängig von Herkunft oder Sprache steht unsere Servicecenter den Mitgliedern stets freundlich und kompetent mit Rat und Hilfe zur Seite.



“

Als 1. Anlaufstelle sorgen wir dafür, dass den AK-Mitgliedern schnell und unkompliziert geholfen wird. Ganz egal woher sie kommen und welche Sprache sie sprechen.

**Sandra Trattner, AK-Servicecenter**

## Der persönliche Kontakt im Lockdown hat gefehlt

Um einen wichtigen Beitrag gegen die Ausbreitung des Coronavirus zu leisten, mussten die persönlichen Beratungen stark eingeschränkt werden – die Konsequenz: Das Servicecenter, wo früher hunderte Menschen pro Woche vorbeikamen, war bis auf wenige Ausnahmen menschenleer.

Diese Situation war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Servicecenters völlig ungewohnt. Zwar waren die Kolleginnen in der Hotline eingebunden und führten täglich bis zu 1.500 Telefonate, doch der persönliche Kontakt zu den AK-Mitgliedern hat gefehlt. Denn: Das Begrüßen, das Weiterhelfen bei Problemen, der Small-Talk mit den Menschen machen die Arbeit im Servicecenter so besonders. „Wir hoffen, dass die Pandemie schnell vorübergeht und wir wieder mehr Menschen bei uns in der Arbeiterkammer begrüßen dürfen“, so Sylvia Herzog vom AK-Servicecenter.



---

DIE ARBEITERKAMMER  
**in den Bezirken**

---



SALZBURG

HALLEIN

ZELL AM SEE



**21.235**  
*Mal geholfen*

  
**€ 639.661,93**  
*er kämpft*



**BISCHOFSHOFEN**

**TAMSWEG**





## BEZIRKSSTELLE TENNENGAU

Mit Stephanie Posch hat die Bezirksstelle Tennengau im April 2020 erstmals eine Frau als Leiterin bekommen.

Mitten in der Corona-Krise erfolgte mit 1. April 2020 ein personeller Wechsel in der Bezirksstelle Hallein. Othmar Praml ging in Pension und Stephanie Posch folgte als neue Leiterin. Ein historischer Moment, denn Stephanie ist die erste Frau an der Spitze der AK-Bezirksstelle im Tennengau.

Stephanie Posch, ausgebildete Juristin, hatte 2007 in der Arbeiterkammer Salzburg, im Referat Sozialversicherungsrecht, begonnen.

2011 wurde sie zur Leiterin des Frauen- und Jugendreferates. Diese Tätigkeit übte sie bis zu ihrem Wechsel in die AK-Bezirksstelle Hallein aus.

Als größte Herausforderung in ihrer neuen Funktion als Bezirksstellenleiterin, sieht Stephanie Posch den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit: 2020 stieg die Zahl der Arbeitssuchenden im Tennengau um fast 50 Prozent.

“ Mir ist es wichtig, dass die Menschen gut durch die Corona-Krise kommen. Wir möchten alle Beschäftigte mit unserem Beratungsservice bestmöglich unterstützen.  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Stephanie Posch, Bezirksstellenleiterin

3.009

Mal geholfen

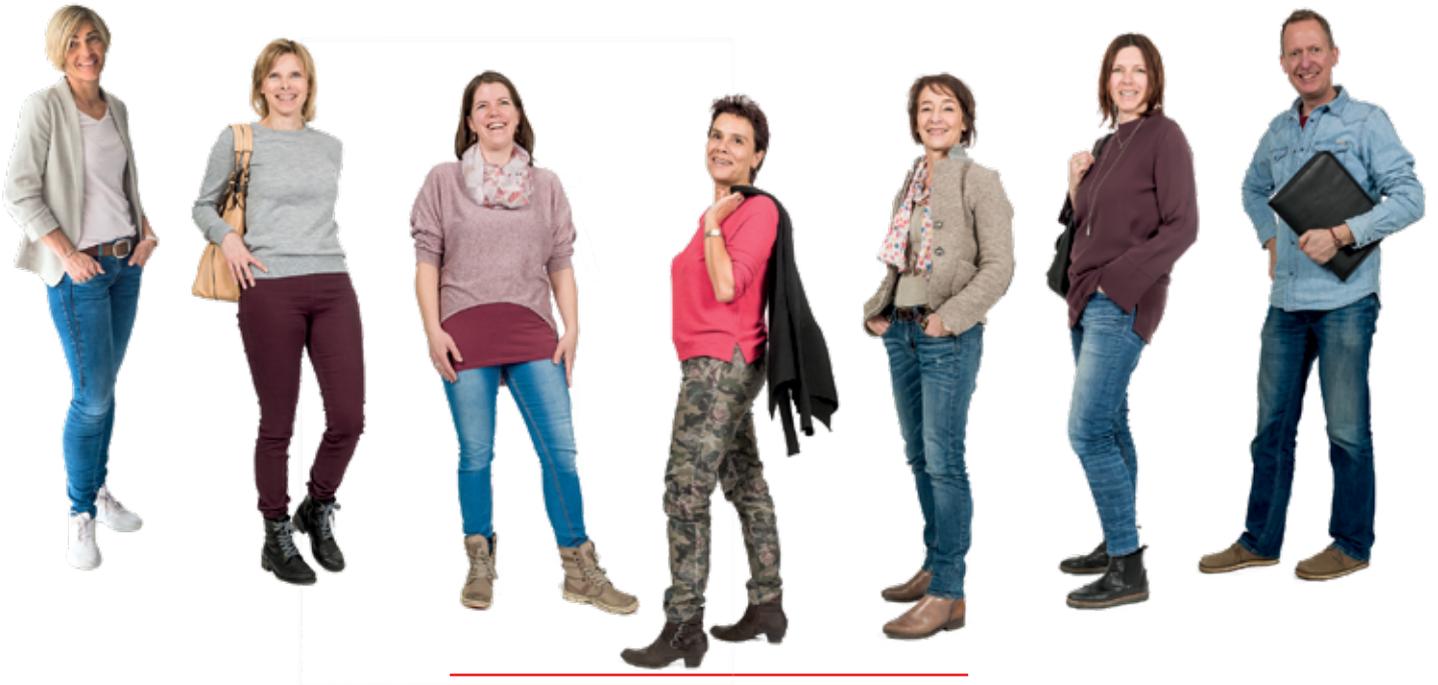


€ 71.287,13

erkämpft

### Top-Thema 2020: Corona-Kurzarbeit

Von den knapp 3.000 Beratungen drehte sich der Großteil um das Thema Corona-Kurzarbeit. Nicht nur Beschäftigte wandten sich an das Team der AK-Bezirksstelle, sondern auch Unternehmen. Es wurde versucht, die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber vom Kurzarbeitsmodell zu überzeugen – und das teils mit großem Erfolg: Bei EMCO beispielsweise konnten 300 Kündigungen erfolgreich abgewendet werden.



## BEZIRKSSTELLE PONGAU

7.579 Beratungen im Jahr 2020 beweisen:

Die AK-Bezirksstelle Bischofshofen ist ein verlässlicher, krisenfester Partner der Beschäftigten im Pongau.

Gerade in Ausnahmesituationen brauchen die Menschen verlässliche, gut erreichbare und hochwertige Beratungsangebote. In der Corona-Krise hat sich die AK-Bezirksstelle Bischofshofen als eine starke Partnerin an der Seite der Pongauerinnen und Pongauer präsentiert: 7.579 Mal ist das Team rund um Bezirksstellenleiter Martin Goller im Corona-Krisenjahr 2020 mit Rat und Hilfe zur Seite gestanden.

Eine bemerkenswerte Leistung, wenn man bedenkt, dass diese Corona-Situation auch für die AK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter alles

andere als leicht war. Homeoffice, Videokonferenzen statt persönlichen Besprechungen etc. stellten gewohnte Arbeitsabläufe auf den Kopf. Als besonders herausfordernd galten die fast täglich ändernden rechtlichen Bestimmungen. Nur mit toller Teamarbeit war es möglich, die Beschäftigten in Krisenzeiten tagesaktuell und treffsicher zu helfen.

Ein Großteil der Fragen drehte sich um folgende Themen: Kurzarbeit, verschiedene Formen von Dienstvertragsauflösungen und Quarantäne. Neben dem Beratungsalltag musste das Bezirksstellen-Team auch Aufga-

ben im regionalen Netzwerk übernehmen: Feststellungsverfahren, Betriebsratsfondsrevisionen und die Mitwirkung im AMS, Grundverkehrskommission, Verein Leader Pongau usw. Bei all diesen Aufgaben wurden die Interessen der Beschäftigten vertreten – mit Ziel: Gemeinsam raus aus der Krise.

**7.579**  
Mal geholfen



**€ 230.133,57**  
erkämpft



**Die Corona-Pandemie verlangt allen viel ab. In stürmischen Zeiten ist die AK-Bezirksstelle Bischofshofen eine verlässliche, kompetente und flexible Partnerin an der Seite der Pongauerinnen und Pongauer. Ein Fels in der Brandung!**  
**Dr. Martin Goller, Bezirksstellenleiter**



---

## BEZIRKSSTELLE LUNGAU

---

Auch im Lungau liefen die Telefone im letzten Jahr heiß.  
Wegen der Covid-19-Krise suchten so viele Menschen wie  
noch nie Rat bei der AK im Bezirk.

Die Corona-Krise hat auch vor den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Bezirk Lungau nicht Halt gemacht und den Beratungsbedarf in die Höhe schnellen lassen.

Pandemiebedingt stellte sich die Fragenpalette sehr breit gefächert dar: Kurzarbeit, Urlaubsverbrauch, einvernehmliche Auflösungen, Kündigungen, Sicherheitsvorkehrungen, Kinderbetreuung und Homeoffice. Aber auch finanzielle Sorgen, die Frage ob jemand zu einer Risikogruppe gehört oder nicht, bzw. wie er oder sie sich verhalten soll, ließen die Telefone in der AK-Bezirksstelle Lungau fast unaufhörlich klingeln. Auch die Frage, wie sich Beschäftigte vor einer Ansteckung schützen können und was der Arbeitgeber dazu beitragen muss, bewegte die Lungauerinnen und Lungauer.

Die unzähligen Gesetzesänderungen quasi im Minutentakt und neue Verordnungen erschwerten die Arbeit der Bezirksstelle zusätzlich.

Abseits von coronadominierten Anfragen zu Unklarheiten bei der Entlohnung, Sozialrecht samt Pensionen sowie zum Kinderbetreuungsgeld den Beratungsalltag.

Zu hoffen ist, dass die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft durch die diversen Konjunkturpakete und bisherigen Unterstützungen des Staates das Schlimmste verhindern können. In einzelnen Branchen wird Salzburgs kleinster Bezirk dennoch mit Insolvenzen rechnen müssen. Auch hier gilt für die Beschäftigten: Im Fall der Fälle ist auf die Arbeiterkammer Verlass, die AK lässt niemanden im Regen stehen.

“ Die Sozialpartnerschaft hat auch in der Krise bewiesen, wie unverzichtbar sie ist. Mit der Kurzarbeit konnte eine noch höhere Arbeitslosigkeit verhindert werden.  
**Bernhard Kendlbacher, Bezirksstellenleiter**

**4.022**  
Mal geholfen



**€ 124.865,56**  
erkämpft



---

## BEZIRKSSTELLE PINZGAU

---

**6.625**

Mal geholfen



**€ 213.375,67**  
erkämpft

Rat und Tat des Teams der AK-Bezirksstelle Pinzgau waren auch im Corona-Jahr sehr gefragt. Exakt 6.625 Mal wurde geholfen und knapp 215.000 Euro erkämpft.

Im vergangenen Jahr erlebte der Pinzgau aufgrund seiner Tourismuslastigkeit eine Hochschaubahn der Gefühle. Nachdem die Wintersaison bis zum ersten Lockdown im März sehr gut gelaufen war, trafen die Maßnahmen im März den Bezirk besonders hart. Doch bereits im Sommer wurden neue Rekorde verzeichnet – dies, obwohl bereits ein Totalausfall der Sommersaison befürchtet worden war.

**“** **Trotz ständiger neuer Herausforderungen in der Beratung ist es uns gelungen, unser Service auf hohem Niveau zu halten.**  
**Manfred Fellerer, Bezirksstellenleiter**

Die Betriebe freuten sich über zahlreiche Individualreisende, die im Schnitt mehr Geld ausgeben als Jugend- und Reisegruppen. Mit dem neuerlichen Lockdown im Oktober wurde die Branche nach ihrem Höhenflug wieder vom Corona-Gespenst eingeholt und die Wintersaison fiel komplett aus. Die Folge: Die Arbeitslosenrate stieg im Dezember im Vergleich zum Vorjahr um 309 Prozent. Dieser Wert ist 3 Mal höher als der Landesschnitt.

Die schwierige wirtschaftliche Situation der Betriebe bekamen die Beschäftigten hautnah zu spüren. In den zahlreichen Beratungen drehten sich die Fragen 2020 hauptsächlich um die Themen Kurzarbeit, Dienstvertragsauflösungen aller Art und Quarantäne. Außerdem wandten sich zahlreiche Eltern ans Team, um sich über Möglichkeiten der Dienstfreistellung bei Kindergarten- und Schulschließungen etc. zu informieren.



Wir fördern  
Bewegung



---

## ARGE BETRIEBSSPORT

---

Mit der ARGE Betriebssport verfolgen Arbeiterkammer und Gewerkschaft ein großes Ziel: Salzburgs Beschäftigte dazu bewegen, Sport zu betreiben. Und das mit großem Erfolg. Jährlich nehmen 10.000 Personen an den verschiedenen Events teil. Doch 2020 war alles andere als ein gewöhnliches Jahr. Die Corona-Krise stellte den AK/ÖGB-Betriebssport vor große Herausforderungen. Doch man hat diese fordernde Zeit genutzt, um neue Angebote ins Leben zu rufen.

Das Krisenjahr 2020 hat überaus erfolgreich für den ARGE Betriebssport gestartet. Noch nie hatte man eine so umfangreiches Betriebssportprogramm fürs Salzburgs Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erstellt. Und der Andrang auf die ersten Events vor Beginn der Pandemie war groß. Eishockey-, Kart- und Tischfußball-Bewerbe sowie der Schitourenschnuppertag waren restlos ausgebucht. Auch die Lungaumeisterschaften mit 811 aktiven Sportlerinnen und Sportlern erfreute sich großer Beliebtheit.

Obwohl alle Bewerbe bei den Lungaumeisterschaften ausgetragen werden konnten, fiel die Siegerehrung der Corona-Pandemie zum Opfer.

Die Hallenfußball-Landesbetriebsmeisterschaft im März war das letzte Turnier vor dem ersten Lockdown. Danach folgte die schwierigste Phase in der Geschichte des Salzburger Betriebsports. Bis zum Jahresende mussten aus Sicherheitsgründen ein Großteil der Bewerbe und Events abgesagt werden – darunter auch Highlights wie Businesslauf, Firmen-Triathlon oder die Eishockey-Betriebslandesmeisterschaften.

Während der Sommermonate konnten vereinzelt Turniere – wie Volleyball, Soccergolf und Kleinfeld-Fußball – unter Einhaltung strenger Sicherheitsauflagen, abgehalten werden. Wenige Wochen später wurde der nächste Lockdown ausgerufen und machte eine Weiterführung des Betriebssportprogramms unmöglich.





**“** *Wir haben uns von der Corona-Krise nicht unterkriegen lassen. Im Gegenteil, wir haben diese herausfordernde Zeit genutzt und den Betriebssport um einige Facetten reicher gemacht. Egal was passiert, wir bleiben in Bewegung.*

**Reinhold Hinterleitner,  
Geschäftsführer ARGE Betriebssport**

## Große Herausforderung, neuer Weg: E-Sports

Die ARGE Betriebssport ließ sich von dieser schwierigen Situation nicht unterkriegen. Im Gegenteil, in Zeiten der Pandemie setzte man verstärkt auf Online-Angebote. Zum Beispiel organisierte man für Fußball- und Gaming-Begeisterte erstmals ein FIFA-Turnier. In der Zwischenzeit wurde bereits ein weiteres Turnier abgehalten. Insgesamt waren 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dabei. 110 Spiele wurden ausgetragen und dabei fielen 849 Tore. Die gesamte Spieldauer betrug 1.320 Minuten – das sind umgerechnet: 22 Stunden.

Die große Beliebtheit des neuen Angebots zeigt einmal mehr: neue Herausforderungen eröffnen neue Wege. Auch 2021 wird der Betriebssport verstärkt auf Online-Bewerbe und E-Gaming setzen. Zum Beispiel wird es im nächsten Jahr ein neues Online-Sport-Quiz für Wissenshungrige geben. Obwohl die neuen Formate gut ankommen, das Team des AK/ÖGB-Betriebssports freut sich schon darauf, die Sportlerinnen und Sportler wieder persönlich bei den Bewerben begrüßen zu können.



**50**

*Teilnehmerinnen  
und Teilnehmer*



**22**

*Stunden  
Spielzeit*



**110**

*Spiele*



**849**

*Tore*

Bilanz der ersten beiden  
FIFA-Turniere

WIR SIND ÜBER  
3 MILLIONEN  
STIMMEN  
FÜR MEHR  
VERTEILUNGS-  
GERECHTIGKEIT



Organisation

---

## DIE AK SALZBURG

---

**Im Mittelpunkt der Tätigkeitsfelder der Arbeiterkammer Salzburg**

**stehen die Bedürfnisse und Interessen der 260.000 Mitglieder.**

**Service und Betreuung in höchster Qualität sind der Grundauftrag  
der Arbeiterkammer.**

Die Expertinnen und Experten in 4 Beratungsstellen und in der AK-Zentrale in der Landeshauptstadt garantieren, dass die Beschäftigten im Bundesland Salzburg rasch und unbürokratisch zu ihrem Recht kommen.

Die praktischen Erfahrungen aus 210.000 Beratungen, Interventionen & Gerichtsvertretungen fließen dabei in die Grundlagenarbeit der AK Salzburg. Daraus abgeleitete Forderungen der Arbeiterkammer werden in die Gremien- und Vertretungsarbeit eingebracht.

### **Wir tun Gutes und reden darüber!**

Intensive Öffentlichkeitsarbeit ist der Hebel, den die AK Salzburg dazu nutzt, ihre Leistungen für die Mitglieder greif- und sichtbar zu machen. Probleme aus der Arbeitswelt, aus dem Konsumentenschutz, aus dem Bildungsbereich bis zum ArbeitnehmerInnenschutz werden dabei öffentlichkeitswirksam aufgezeigt. Gleichzeitig werden dazu interessenpolitische Forderungen und anwendungsorientierte Lösungen in der Öffentlichkeit sehr wirksam thematisiert.

Die Arbeiterkammer Salzburg unterstützt die Kammerrätinnen und Kammerräte in ihrer politischen Arbeit. Die Organisation der AK sichert hohe Qualitätsstandards bei Services und in der Interessenvertretung. Die AK Salzburg gliedert sich in diese Bereiche:

- 
- **Direktion:**  
Direktorin Mag.<sup>a</sup> Cornelia Schmidjell und Direktorin-Stellvertreterin Mag.<sup>a</sup> Angela Riegler leiten gemeinsam die Arbeiterkammer Salzburg mit 168 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.
  - **Beratung und Service:**  
zuständig für Arbeits- und Sozialrecht, Konsumentenschutz Bildungs- und Berufsberatung sowie die Bezirks- und Servicestellen.
  - **Interessenpolitik:**  
„Denkfabrik“, zuständig für Wirtschaftspolitik, Bildungspolitik, Frauenpolitik, Sozial- und Gesundheitspolitik.
  - **Interessenvertretung:**  
zuständig für die Zusammenarbeit mit betrieblichen und überbetrieblichen Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmervertretungen.
-

---

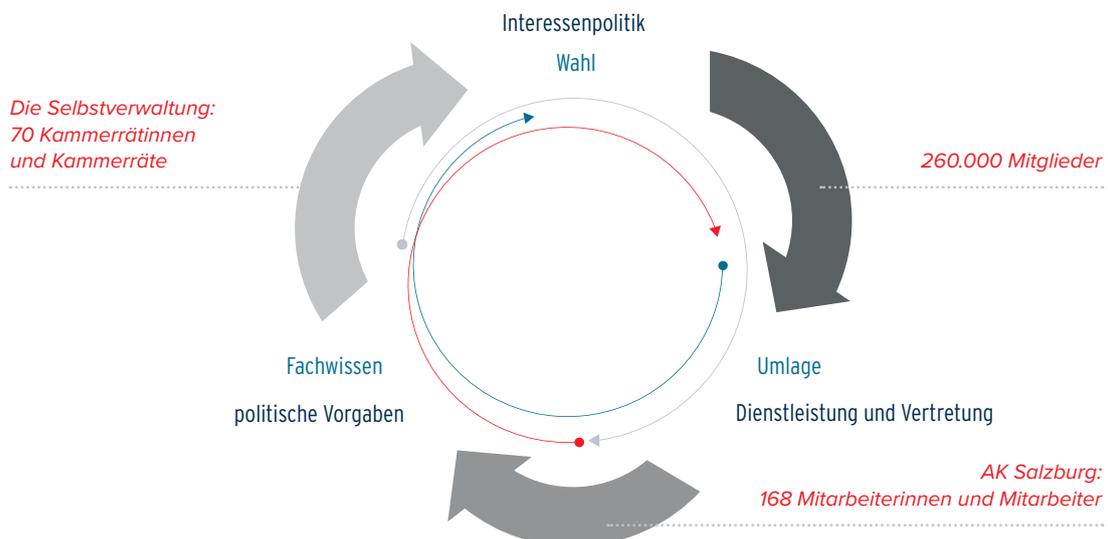
# SELBSTVERWALTUNG

---

Die Beschäftigten in Salzburg können sich auf ihre Interessenvertretung verlassen: Tausende engagierte Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Personalvertreterinnen und -vertreter sowie die Gewerkschaft leisten tagtäglich ausgezeichnete Arbeit.

260.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wählen aus ihrer Mitte alle 5 Jahre 70 Kammerrätinnen und Kammerräte in die Gremien der Selbstverwaltung der AK Salzburg. Sie bilden das Arbeitnehmerparlament bzw. die Kammervollversammlung. Zuletzt fand die AK-Wahl zwischen 28. Jänner und 8. Februar 2019 statt. Die Verteilung der 70 Mandate sieht seither folgendermaßen aus: Die Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen (FSG) kommen auf 47 Mandate, der ÖAAB&FCG auf 10 Mandate, die Freiheitlichen (FA-FPÖ) auf 8, die Grünen (AUGE/UG) auf 4 Mandate sowie der gewerkschaftliche Linksblock (GLB) auf 1 Mandat.

Die Kammerrätinnen und -räte werden in ihrer politischen Arbeit durch die Grundlagenarbeit der Expertinnen und Experten der AK Salzburg unterstützt. Die Fachleute der AK bringen ihre praktische Erfahrung aus tausenden Beratungen, gerichtlichen Vertretungen und Serviceleistungen ein und verbessern damit die Lebensbedingungen der Beschäftigten.





**AK** | 100  
JAHRE  
GERECHTIGKEIT

Gerechtigkeit  
ist gekommen,  
um zu bleiben.

#ARBEITERKAMMER #FAIRPLAY

---

# PRÄSIDIUM

---

Die Präsidentin bzw. der Präsident ist gemäß § 56 AKG die gesetzliche Vertretung der Arbeiterkammer Salzburg und wird von den 70 Kammerrätinnen und Kammerräten in der Vollversammlung (ArbeitnehmerInnenparlament) gewählt.

Bei den AK-Wahlen 2019 wurde AK-Präsident Peter Eder (Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen – FSG) in seiner Funktion bestätigt und am 19. März 2019 von der Kammervollversammlung wiedergewählt.



**Präsident  
Peter Eder  
FSG**

---

## Die Vizepräsidentin und die Vizepräsidenten

Die Kammerrätinnen und Kammerräte wählen zudem in der konstituierenden Vollversammlung aus ihren Reihen das Präsidium. Dem Präsidenten der AK Salzburg stehen im Präsidium eine Vizepräsidentin und zwei Vizepräsidenten zur Seite:



Othmar Danningner  
(FSG)



Hans-Peter Grandenti  
(FSG)



Gabriele Proschofski  
(FSG)

Ausschüsse

Vorstand

Kontrollausschuss

**Vollversammlung**

---

## VORSTAND

---

Die Mitglieder des Vorstandes werden von den Kammerrätinnen und Kammerräten im Rahmen der konstituierenden Vollversammlung gewählt. Im Vorstand werden unter anderem die Vollversammlungen vorbereitet, der Jahresvoranschlag und der Rechnungsabschluss genehmigt sowie die Durchführung größerer Vorhaben der Arbeiterkammer beschlossen. Der Vorstand der AK Salzburg ist gemäß Arbeiterkammergesetz ein wichtiges Beschlussorgan der Selbstverwaltung. Grundlagen dieser Beschlüsse sind Berichte von AK-Expertinnen und AK-Experten und die Tätigkeit der Ausschüsse, die der Vorstand zur Unterstützung seiner Arbeit einsetzt.

2020 trat der Vorstand der AK Salzburg auf Basis der Geschäfts- und Haushaltsordnung 7 Mal zusammen. Die Sitzungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie zum größten Teil via Videokonferenz abgehalten. Die neue, digitale Form der Treffen hat sich als sehr praktikabel herausgestellt. Trotz Corona-Krise konnten so organisatorische Änderungen und neue Leistungen und Angebote im Sinne der AK-Mitglieder beschlossen werden. Der Vorstand der Arbeiterkammer Salzburg besteht aus dem Präsidenten, einer Vizepräsidentin und zwei Vizepräsidenten sowie den weiteren Mitgliedern.

### AK-Vorstandsmitglieder:



Djuja Becirevic  
(FSG)



Christina Becker  
(FSG)



Karl Egyed  
(FSG)



Mag. Michael Huber  
(FSG)



Georg Russegger  
(FSG)



Ing. DI (FH)  
Johann Grünwald  
(ÖAAB & FCG)



Friedrich Kössler  
(FA-FPÖ)

### In den Vorstand kooptiert:



Klaus Brandhuber  
(AUGE/UG)

---

## VOLLVERSAMMLUNG

---

Die Vollversammlung der Arbeiterkammer Salzburg besteht aus 70 Kammerrätinnen und Kammerräten, die von den Beschäftigten im Bundesland Salzburg gewählt werden. Auch in der Corona-Krise war das Parlament der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aktiv und legte zahlreiche Vorschläge und Rezepte zur Bewältigung der Krise auf den Tisch. Aus Sicherheitsgründen fand 2020 nur eine Vollversammlung unter beispielhaften Sicherheitsvorkehrungen statt.

Nicht nur inhaltlich, auch organisatorisch drehte sich bei der 4. Vollversammlung am 4. November 2020 im Parkhotel Brunauer alles um die Corona-Pandemie. Aus Sicherheitsgründen wurde das Feld der Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die Hälfte reduziert. Außerdem unterzogen sich alle Anwesenden Corona-Tests, die allesamt negativ ausfielen.

### **Beschäftigte in der Corona-Krise unterstützen**

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise traf sich das Parlament der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter dem Motto „Raus aus der Krise“. Unter anderem wurde einstimmig eine Resolution verabschiedet, die die Anliegen der Beschäftigten rund um die Folgen der Krise unterstützt:

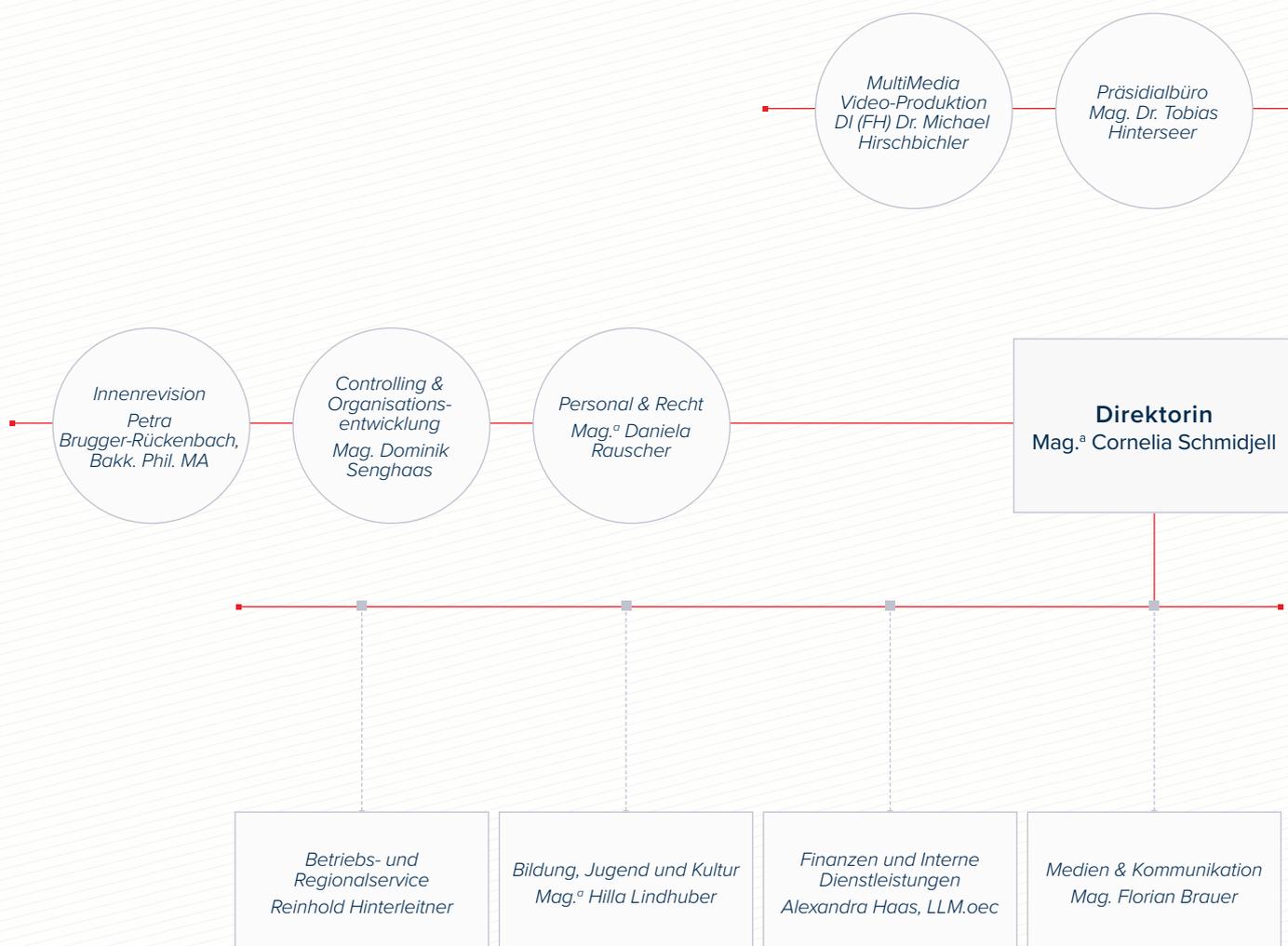
Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, rasche staatliche Unterstützung für Betriebe, um keine Jobs zu verlieren oder das Recht auf Sonderbetreuungszeit für schulpflichtigen Nachwuchs, wenn die Schulen schließen. Insgesamt beschloss die Kammerrätinnen und -räte bei den Vollversammlungen 49 Anträge und Resolutionen.



*„Um für die Stützung des Arbeitsmarkts und zur Ankurbelung der Wirtschaft im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wichtige Impulse auf den Weg zu bringen, haben wir uns der Verantwortung gestellt und ein umfassendes Sicherheitskonzept ausgearbeitet“; so AK-Präsident Peter Eder, „wir wissen, was die Beschäftigten bewegt und sind auch und vor allem in schwierigen Zeiten an der Seite unserer Mitglieder.“*

## ORGANIGRAMM

### funktionell



### Beteiligungen:

- BFI Salzburg GmbH
- Parkhotel Salzburg GmbH
- Fachhochschule Salzburg GmbH (50 Prozent)
- Technisches Ausbildungszentrums (TAZ) Mitterberghütten (50 Prozent)
- Lehrlingsförderungsverein
- biwest – Verein für Bildung der Arbeiterkammern Salzburg, Tirol und Vorarlberg



**Präsident**  
Peter Eder

*ARGE Betriebssport*  
Reinhold  
Hinterleitner

**Direktorin-  
Stellvertreterin**  
Mag.<sup>a</sup> Angela Riegler

*Servicecenter*



*Konsumentenberatung*  
Mag.<sup>a</sup> Angela Riegler

*Rechtsabteilung*  
Mag. Heimo Typplt

*Sozialpolitik*  
MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Stöckl

*Wirtschaft*  
MMag.<sup>a</sup> Michaela Schmidt (KU)  
Mag. Florian Preisig





## Impressum

Arbeiterkammer Salzburg  
Markus-Sittikus-Straße 10, 5020 Salzburg  
Telefon: +43 (0)662 86 87

ISBN: 978-3-901817-55-7

Projektleiter: Mag. Alexander Seywald, BA  
Redaktion: Mag. Florian Brauer,  
Stephan Gabler, Bettina Gruber,  
Mag. Christoph Schulz,  
Petra Steinbrugger

Bildquellen: AK Salzburg, BFI Salzburg, AK/Deinhamer  
AK/Mühlbacher/Straub, AK/Neumayr, AK/Rieger,  
AK/wildbild, AK/Zito, Techno-Z/Fersterer  
Grafik: Gabriele Gallei  
Druck: Geschützte Werkstätten –  
Integrative Betriebe Salzburg GmbH

